



TRIPSCHEZYTIG

QUARTIERVEREIN TRIBSCHEN-LANGENSAND



Am kommenden Sonntag ist es wieder soweit. Rund 7'000 Läuferinnen und Läufer machen sich beim Swiss City Marathon Lucerne auf den Weg. Die Strecke führt auch durch unser Quartier. Seien Sie dabei, feiern Sie die Teilnehmenden vom Strassenrand her an und sorgen Sie für eine tolle Atmosphäre.

Bild: Fredy Zurkirchen

Während sich ihre Freunde noch in der Badi vergnügten, zogen die Mädchen und Jungs aus den Nachwuchsteams des HC Luzern wieder Helm und Brustpanzer an, um sich ihrer eiskalten Leidenschaft zu widmen.

Seite 12

Seit 1922 wird im Tribschen Quartier mitten in der Stadt Luzern Schotter und Kies umgeladen und Beton produziert. Die SEEKAG feierte dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Die Tripsche Zytig hat das Unternehmen besucht.

Seite 24



Homepage Quartierverein
Tribschen-Langensand

**Probleme mit
der Stadtverwaltung?**
**Wir helfen Ihnen –
neutral, kostenlos,
vertraulich**



Ombudsstelle
Stadt Luzern

Hirschengraben 31, 6003 Luzern
Tel. 041 241 04 44
www.ombudsstelle-stadt-luzern.ch
Termine nach Vereinbarung

PRAXIS HERZOG PODOLOGIE & KÖRPERPFLEGE



staatl. dipl. Podologin

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG, MITTWOCH, FREITAG

Behandlungen und Desinfizieren finden
gemäss den Vorschriften des
Sanitätsdepartement statt!

Langensandstrasse 78
6005 LUZERN
☎ **041 360 07 31**



TRIPSCHE ZYTIG

**Hier könnte Ihr
Inserat stehen**

für weitere Informationen:
inserate@tribschen-langensand.ch

**T H E
D A N C E
C E N T E R
L U Z E R N**

Grimselweg 3
6005 Luzern

info@thedancecenter.ch

www.thedancecenter.ch

BALLETT
FÜR JEDES ALTER



10 Jahre Einsatz für die Menschenwürde im Tribschenquartier

«Viele Sans-Papiers sprechen nicht über die Angst, kontrolliert und ausgewiesen zu werden, doch sie frisst dein Leben auf!», Maria, Hausarbeiterin und Sans-Papiers.

von Jasmin Rolli, Quartierarbeiterin St. Anton

Sans-Papiers – Menschen deren Bleiberecht nicht mehr erneuert wurde, deren Asylgesuch abgelehnt wurde oder Menschen, denen wegen einer Scheidung ihr Recht auf Verbleib in der Schweiz entzogen wurde. In der breiten Öffentlichkeit werden sie wenig wahrgenommen. Durch ihre Angst, entdeckt zu werden, halten sie sich bedeckt.

Über ein Prozent der Schweizer Bevölkerung sind Sans-Papiers

Schätzungsweise 100 000 Menschen leben und arbeiten ohne geregelten Aufenthalt in der Schweiz. Das sind 1.2 % der Bevölkerung. Da sie der Staat nicht oder nur teilweise anerkennt, bedeutet dies, dass ihre Rechte auf dem Arbeitsmarkt oft verletzt werden. Trotzdem sind Arbeitgeber:innen auf sie angewiesen und profitieren von dem starken Arbeitswillen der Sans-Papiers. Eine Züricher Studie folgert beispielsweise, dass bis zu 50 %

der bezahlten Hausarbeit von Sans-Papiers verrichtet wird. Auch, weil viele Arbeitgeber:innen sehr zufrieden mit der Leistung ihrer Arbeitnehmer:innen sind.

Sans-Papiers sind Ausbeutung und Betrug ausgesetzt

Der unregelmäßige Aufenthalt bedeutet indes, kein Garant auf Versicherung zu haben, ausser Anspruch auf AHV/IV und Krankenkasse, keine Möglichkeit zu haben sich zu wehren bei Gewalt, bei Lohnentzug, bei Lohndumping. Es bedeutet, dem Arbeitgeber ausgeliefert zu sein oder gar Opfer von Menschenhandel zu werden. Und trotzdem ziehen viele Menschen diese Situation vor, als in das Land zu gehen, in dem sie geboren wurden – einfach, weil es in dem Land keine Arbeit gibt oder es kein menschenwürdiges Dasein ermöglicht.

Das Ziel: ein menschenwürdiges Leben ermöglichen

In der Zentralschweiz gibt es eine Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers. Diese befindet sich im Tribschenquartier, neben der St. Anton Kirche. Hier können sich seit 10 Jahren Personen ohne Aufenthaltsbewilligung über ihre Rechte informieren. Viele Betroffene wissen nicht, dass sie grundlegende Menschenrechte in der Schweiz besitzen. Vor allem auch deshalb, weil sie ihnen oft nicht zugestanden werden. Das Ziel der Fachstelle ist es, diesen Menschen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Die Zahl der Ratsuchenden steigt indes stetig und somit auch die Zahl der Ratgebenden. Mittlerweile sind vier Personen angestellt, um die rechtliche und soziale Situation der Sans-Papiers zu verbessern. Die zu Beratenden sollen geschätzt und in ihrer Vielfalt anerkannt werden.

Fortsetzung auf Seite 5



Vorstand und Mitarbeiterinnen der Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers. Von links nach rechts, hintere Reihe: Barbara Hosch (Öffentlichkeitsarbeit), Luzia Vetterli (Juristin, Vorstand), Jelena Lubina (Rechtsberatung), Jenny Bolliger (Sozialberatung und Koordination), Dinah Ehrsam (Sozialberatung bis August 2022). Vordere Reihe: Marcel Budmiger (Geschäftsleiter Luzerner Gewerkschaftsbund, Vorstand), Regula Erazo (Leitung Freiwilligenarbeit, Vorstand), Peter Bischof (Finanzen, Vorstand), Luisa Grünenfelder (HelloWelcome und Solinetz Luzern, Vorstand), Nicola Neider (Leiterin Bereich Migration/Integration Katholische Kirche Stadt Luzern, Vereinspräsidentin).



Parkett · Teppiche · Linoleum · Designboden · Kork · Eingangsmatten

Weinberglistrasse 18
6005 Luzern

info@gantner-boden.ch
www.gantner-boden.ch

+41 76 339 96 87

fussladen

Podologie
ReflexzonenTherapie

Moosmattstrasse 26 6005 Luzern

041 311 11 66

www.fussladen.ch

SOS Dienst Luzern

Hauswirtschaft, Alltagsunterstützung und Familienhilfe

Sie brauchen Unterstützung und Entlastung. **Wir helfen im Alltag zuhause.**

Seit über 40 Jahren unterstützen wir in der Stadt Luzern schnell, unkompliziert und kompetent Familien, Seniorinnen und Senioren und überhaupt alle, die Hilfe im Alltag benötigen. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

041 342 21 21 | www.sos-luzern.ch

Brünigstrasse 20 | 6005 Luzern | info@sos-luzern.ch
Ein Angebot der Kirche

☆ Klein ☆ Fein ☆ Persönlich ☆

NELA

GET STRONG, BE HAPPY

☆ Personal Training ☆ Gruppenfitness
☆ Kinesio Taping

Les Mills | KORCE | Functional Training | DEEPWORK



NELA TRAINING
Hirtenhofstrasse 61
6005 Luzern

079 675 49 11
nelatraining1.0@gmail.com

www.nela-training.ch



Clean-up-Day 2022

Im September wurde der 1. Clean-Up-Day des Quartiervereins Tribschen-Langensand durchgeführt. Rund 100 Leute kamen. Ein toller Erfolg für alle.

von Valery Furrer, Redaktion Tripsche Zytig



Keiner zu klein, um beim «Clean-up-Day» dabei zu sein. Rund 100 «Putztüfelis» versammelten sich vor dem Segelclub Tribschenhorn und putzten das Gebiet zwischen Strandbad und Ufschöttli. Da kam ganz schön was zusammen. Grossartig war die Unterstützung durch die Pfadi und den Blauring.

Rund 100 Personen haben am ersten Clean-Up-Day des Quartiervereins Tribschen-Langensand mitgemacht. Die Helferinnen und Helfer jeden Alters haben am Samstag, 17. September 2022 eine vorgegebene Strecke, welche überwiegend am See entlanggeführt hat, von Abfall befreit. Um 14 Uhr ging es los beim Segelclub Tribschenhorn. Nach einer kurzen Einweisung durch Organisator Michael Hofmann zogen alle Beteiligten hochmotiviert und mit ent-

sprechenden Westen und Handschuhen ausgestattet los. Der Abfall wurde mit Müllzangen in Säcken gesammelt, was vor allem den Kleinsten grossen Spass gemacht hat. Nach getaner Arbeit wurden die gefüllten Müllbeutel beim Schulhaus Wartegg gesammelt. Den Teilnehmenden konnte man ansehen, dass sie stolz waren auf ihre Aufräumaktion. Und so spendierte der Quartierverein den glücklichen Gesichtern ein Zvieri. Bei Hotdogs und Kaffee wur-

de dann noch zusammengesessen und geplaudert. Ein erfolgreicher Anlass, nicht nur aufgrund der Menge an gesammeltem Abfall. Es herrschten milde Temperaturen und eine gute Stimmung, trotz des durchzogenen Wetters.

«Wir wollen den Anlass im 2023 unbedingt wiederholen. Wer weiss, vielleicht lässt sich daraus in Zukunft gar ein Quartierfest gestalten», meint Michael Hofmann vom Quartierverein.

Fortsetzung von Seite 3

Die Anlaufstelle sucht immer Freiwillige, welche sich engagieren und Sans-Papiers begleiten. Das können sporadische Begleitungen zu Terminen sein, Unterstützung bei Hausaufgaben, Unterstützung bei der Freizeitgestaltung, gemeinsames Sporttreiben oder Deutschhilfe. Freiwillige können eine Hand reichen und dabei selber

schöne und bereichernde Erfahrungen sammeln. Die Fachstelle bietet eine fachgerechte Begleitung an und lädt zu Weiterbildungs- und Austauschtreffen ein.

Eine weitere Möglichkeit auszuhelfen, sind natürlich Spenden. Die Anlaufstelle wird von privaten, institutionellen

und kirchlichen Spenden finanziert.

Mehr Infos



sanspapiersluzern.ch

60 Jahre Wärbrogg: Eine Erfolgsgeschichte der Integration

Mitten im Tribschenquartier ist die Wärbrogg zuhause. Die soziale Institution bietet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung geschützte Arbeitsplätze. Dieses Jahr feiert sie ihr 60-jähriges Bestehen.

von Fredy Zurkirchen, Redaktion Tripsche Zytig



Die Wärbrogg schenkte sich zum 60. Geburtstag einen neuen einheitlichen Unternehmensauftritt. «Nebst besserer Identifikation müssen wir nicht mehr zwei Marken pflegen», sagt Norbert Bucheli, Geschäftsleiter.

Auch wenn Sie noch nie im Wärbrogg-Laden eingekauft oder im Restaurant am Alpenquai gegessen haben: Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie schon mit einer Dienstleistung der Wärbrogg in Kontakt gekommen sind, ist gross. Für die Stadt Luzern konfektionieren die Mitarbeitenden des Sozialunternehmens die grauen Wahl- und Stimmrechtscouverts, die vor Abstimmungen und Wahlen jeweils in unsere Briefkästen flattern. Das ist nur ein Beispiel von vielfältigen Arbeiten, welche die Wärbrogg erledigt.

Eindrückliche Geschichte

Auf Initiative von Gertrud Schreiber, damals Sozialarbeiterin bei der Pfarrei St. Leodegar, begannen 1962 vier

betagte Frauen im Konferenzzimmer des Pfarrhauses St. Leodegar mit der Herstellung von Weihnachtsschmuck. So wollte man etwas gegen die Altersarmut tun. Das Projekt war erfolgreich. Wenig Jahre später übernahm die Vorgängerorganisation der Pro Senectute das Patronat. Nach mehreren Standortwechseln zog man 1983 ins Tribschen-Quartier. Zusammen mit der Stiftung Brändi konnte man an der Werkhofstrasse die ehemaligen Räume der Cartonage Fabrik AG übernehmen. Fortan nannte man sich «Geschützte Werkstätte Tribschen».

Wichtige Stütze für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Seither hat der Verein sein Angebot

ständig ausgebaut und sich Schritt für Schritt zur heutigen Wärbrogg weiterentwickelt - einem modernen, professionellen Sozialunternehmen und festen Bestandteil des sozialen Netzes unserer Region.

Der Fokus liegt auf der beruflichen und sozialen Integration von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Die geschützten Arbeits- und Ausbildungsplätze der Wärbrogg bieten diesen eine Tagesstruktur und sinnstiftende Tätigkeiten. Dafür werden am Alpenquai Werkstätten und Büros und seit 2014 ein Restaurant und ein Bio-Quartierladen betrieben. Dazu kommen ein Lebensmittelgeschäft an der Baselstrasse, das Bistro in der Zentralbibliothek, ein Liefer- und Logistikservice und - seit März neu - das Selbstbedienungsbistro im KV-Berufsbildungszentrum Landenberg. «Nach dem Rückzug des bisherigen Anbieters wurden wir vom KV angefragt, diese Dienstleistung zu übernehmen», sagt Norbert Bucheli, Geschäftsleiter der Wärbrogg. «Seither bieten wir dort für die Berufsschüler und Studierenden Mittagmenüs und abends frische Speisen und Snacks aus unseren Food-Automaten an. Dabei können wir Synergien mit unserem Restaurant am Alpenquai nutzen.»

Aktuell beschäftigt die Wärbrogg rund 140 Mitarbeitende. Da die meisten reduziert arbeiten, entspricht das in etwa 90 Vollzeitstellen. Dazu kommen 40 Fachpersonen inklusiv 11 Arbeitsagogen, die die Mitarbeitenden unterstützen und betreuen. «Voraussetzung für eine Beschäftigung bei

uns ist, dass der oder die Betreffende eine IV-Rente bezieht. Ansonsten läuft der Bewerbungsprozess ähnlich wie im 'freien' Arbeitsmarkt ab», erklärt Norbert Bucheli.

Leistungsauftrag vom Kanton

Gut die Hälfte der Einnahmen kommen vom Kanton, mit dem ein sozialer Leistungsvertrag besteht. Die restlichen 50 Prozent erwirtschaftet die Wärchbrogg aus eigener Kraft. «Etwas über dreieinhalb Millionen setzen wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen um, wobei die drei Bereiche Restauration, Detailhandel und Werkstatt in etwa zu gleichen Teilen dazu beitragen. Spenden sind vor allem bei der Finanzierung von Investitionen wichtig.»

Nebst Auftragsarbeiten für die Industrie und öffentliche Einrichtungen stellen die Mitarbeitenden in der Werkstatt auch eigene Produkte her. Bekannt sind die Chlaus- und Oster säckli, die hier in unterschiedlichen Designs und Grössen produziert wer-

den – aber auch die handgefertigten Grusskarten für Firmen und Private. «Vor allem dank hoher Qualität und termingerechter Abwicklung konnte sich die Wärchbrogg bei den Unternehmen einen sehr guten Ruf erarbeiten», meint Norbert Bucheli. «Davon profitieren wir sehr.»

In der Gastronomie und den Läden setzt man stark auf regionale und biologische Produkte. Besonders konsequent passiert das im Markt Wärchbrogg Alpenquai. «Bei den Bio-Produkten können wir einigermaßen mit den Preisen der Grossverteiler mithalten. Mit konventionellen Lebensmitteln hätten wir keine Chance. Während Corona profitierten wir von stark steigenden Umsätzen. Dieser 'Schub' ist aber mittlerweile wieder vorbei.» Weiterhin gut läuft das Geschäft mit der Abfüllerei, die Käsetheke und die Take-Away-Produkte, die täglich frisch in der Küche produziert werden.

«Bei uns kaufen vor allem Leute ein,

die viel Wert auf eine gesunde und nachhaltige Ernährung legen und das sehr persönliche Ambiente in unseren Lokalen schätzen - und die sich dieses Erlebnis leisten und damit unsere soziale Arbeit unterstützen wollen. Da hilft unser Standort in einem urbanen, sich stark entwickelnden Quartier.»

Konkurrenziert die Wärchbrogg durch öffentliche Gelder nicht auch lokales Gewerbe? Norbert Bucheli verneint: «Bei der Entwicklung von neuen Geschäftsideen gehen wir sehr selektiv vor und tragen diesem Aspekt Rechnung. Zudem habe ich seit ich hier arbeite noch keine einzige Reklamation eines Unternehmers erhalten.»

Übrigens, am 10. September hatte das Publikum die Möglichkeit, die verschiedenen Betriebe der Wärchbrogg kennenzulernen. Die Wärchbrogg öffnete anlässlich des 60-jährigen Bestehens ihre Türen. Das Angebot wurde rege genutzt.



QUARTIERVEREIN

www.tribschen-langensand.ch

TRIBSCHEN-LANGENSAND

LUZERN

Der Quartierverein Tribschen-Langensand ist parteipolitisch und konfessionell neutral und vertritt die Interessen der Quartierbevölkerung gegenüber Behörden. Er informiert die Bewohner*innen über das Quartier und versucht mit eigenen Anlässen und durch Unterstützung von Dritttinitiativen das Zusammenleben und die Identität unseres Quartiers zu fördern. Zur Erfüllung seiner Aufgabe ist der Quartierverein auf die Unterstützung möglichst vieler Quartierbewohnerinnen und -bewohner angewiesen. Mit Ihrer Mitgliedschaft engagieren Sie sich für die Entwicklung und die Zukunft unseres Quartiers.

Beitrittserklärung: Der/die Unterzeichnete meldet sich als Mitglied des Quartiervereins Tribschen-Langensand.

Name/Vorname/

Firmen-/Vereinsname:

Adresse:

Telefon:

Geburtsdatum:

Art der Mitgliedschaft: Einzelmitglied (CHF 15.-) Familie (CHF 30.-) Firma/Verein (CHF 30.-)

Datum/Unterschrift:

Zusenden per Post an: Quartierverein Tribschen-Langensand, 6000 Luzern
oder per Mail an: kontakt@tribschen-langensand.ch





üse chli Star!

AUS
FREUDE
AM
GESCHMACK

Macchi

Luzern Maihofstrasse 65 | Habsburgerstrasse 20 | Hertensteinstrasse 22
Pilatusstrasse 5 | Tribschenstrasse 62a | **Ebikon** EKZ Ladengasse | **Kriens** Schappe Center
www.macchi-baekerei.ch



Mobile Zutrittslösungen.
Wir sichern Ihr Gebäude.

zaugg-sicher.ch · 058 255 64 00



İGYM

DEIN FITNESSCENTER
IN LUZERN

Grimselweg 5, 6005 Luzern
041 360 01 22, info@tgyim.ch

 /tgyim.ch

tgyim.ch

Wieso aus dem Apotheker- ein Kulturgärtli wurde

Wo vor 45 Jahren Heilpflanzen und Kräuter angepflanzt wurden, standen diesen Sommer über Atelierplätze.

von Hildegard Küng, Redaktion Tripsche Zytig

Vor 45 Jahren entstand auf dem Dach der Bootshalle bei der Ufschöttli das Apothekergärtli. Dieses wurde bis im Frühjahr 2019 von Mitgliedern des Luzerner Apothekervereins betreut und unterhalten. Die Sommerhitze machte den Pflanzen immer mehr Mühe, so wurde der Pflanzgarten im Sommer 2019 ins Wesemlin gezügelt. Seither ist er in den Klostergarten des Kapuzinerklosters integriert.

Auch ohne Pflanzen blieb der Name «Apothekergärtli» erhalten, wurde mit den Jahren jedoch besonders in den Sommermonaten immer mehr zur Problemzone. Vor allem nachts und an den Wochenenden hielten sich dort viele Personen auf und störten dabei die Nachbarschaft mit extremem Lärm.

Das Projekt «Linkes Seeufer» hat dieses Problem aufgenommen und schuf zusammen mit der IG Kultur das Projekt «Kulturgärtli». Während den Sommerferien 2021 wurde die Idee umgesetzt und der Raum wurde als Atelierfläche für Kunstschaffende zur Verfügung gestellt.

Auch diesen Sommer wurde das Projekt weiterbetrieben. Von der Stadt Luzern wollten wir wissen, wie das Projekt Kulturgärtli dieses Jahr verlaufen ist und wie erfolgreich es war. Christian Wandeler, Sicherheitsmanager der Stadt Luzern, äusserte sich positiv zur Nutzung des Kulturgärtli: «Die Auslastung war grundsätzlich positiv. Bei

den Atelierplätzen (Holzboxen) hatten wir zwischen Anfang Juni und Ende August insgesamt sieben Kunstschaffende, welche das Angebot nutzten. Dabei handelte es sich um gestalterische Künstler:innen, um Bastler, aber auch Musiker:innen. Zudem waren die Workshops, welche im Rahmen des Ferienpasses stattfanden, meistens ausgebucht.

Ein Hauptziel des Projekts ist, das Apothekergärtli während den Sommermonaten abends zu beruhigen. Mit der Bespielung des Platzes und dem dazugehörigen Abschliessen während der Nacht konnte diese Beruhigung auch in diesem Jahr erzielt werden. «Obwohl wir für dieses Jahr die Auflage erhalten haben, dass ein Teil des Gärtlis auch nachts offen bleiben muss, spielte sich das ein und auch dieser offene Teil wurde nachts nicht mehr genutzt.»

Zur Frage nach der Planung für nächstes Jahr meint Christian Wandeler: «Die Beruhigung des Platzes in der Nacht wird auch im nächsten Jahr ein Ziel sein. Ob das durch das Angebot Kulturgärtli geschehen wird ist aktuell noch nicht klar. Es hat sich klar gezeigt, dass das Wetter einen starken Einfluss auf die Nutzung hat. 2021 wurde das Projekt durch starken Regen eingeschränkt, dieses Jahr war es die Hitze. Momentan werden Ideen gesucht, wie eine wetterunabhängige Nutzung installiert werden kann».

Mit Flickgame interaktive Point&Click Geschichten erstellen

Programmierkenntnisse braucht es keine.

Point&Click Geschichten einfach erklärt

„Auf etwas Zeigen und Anklicken“ ist ein Bedienkonzept für einfache Computerspiele. Durch das Deuten auf bestimmte Bereiche eines Bildes und das anschließende Klicken wird eine vordefinierte Aktion ausgelöst.



Point&Click Games gestalten Bilder verlinken

Zuerst zeichnet ihr im Programm die Hintergrundbilder eurer Geschichte, eures Spiels. Der Clou von „Flickgame“ besteht in der Verlinkung der erstellten Bilder untereinander: Erst durch die Verbindung der Bilder entsteht eine Geschichte. Dies geschieht mit Hilfe der unterschiedlichen Farben. In jedem Bild kann festgelegt werden, welche Farben zu welchem Bild führen. Ein Klick auf ein Bildelement in der jeweiligen Farbe, führt dann zu einer weiteren Zeichnung. Dafür kann einer Farbe in der unteren Leiste ein Wert zwischen 1 und 16 zugewiesen werden. Der Wert steht für die jeweilige Bildnummer und stellt eine Verlinkung dar. Probiert es einfach aus!

YouTube Anleitungen findet ihr auf meiner Wakelet-Webseite.



Christoph Fellmann, Journalist, Theaterautor und Schauspieler

Christoph Fellmann ist in der Luzerner Kulturszene vor allem als freischaffender Autor von Theatertexten, aber auch als Schauspieler bekannt. Im November 2022 wird ihm von der Stadt Luzern für seine kulturelle Arbeit der Anerkennungspreis verliehen.

von Hildegard Küng, Redaktion Tripsche Zytig

«Ich habe nie einen Beruf erlernt», überraschte mich Christoph Fellmann bei unserem Treffen. Das weckte meine Neugier auf diesen Menschen erst recht. Wie schafft man es, ohne Berufsausbildung erfolgreicher Journalist, Theaterautor und Schauspieler zu werden?

Christoph Fellmann, Sie sind bekannt als Journalist, Theater-Autor und Schauspieler. Wie hat Ihre Berufskarriere begonnen?

Schon als Kind und während meiner Zeit an der Kantonsschule Alpenquai hatte ich die Möglichkeit, beim Luzerner Tagblatt erste Texte zu schreiben. Nach der Matura absolvierte ich dort ein Volontariat in verschiedenen Ressorts.

Mit drei Tageszeitungen in Luzern war es damals noch gut möglich, in diesen Beruf einzusteigen. Darum hatte

ich auch «nur» eine praktische Ausbildung, learning by doing sozusagen. Ab 1995 arbeitete ich für die Luzerner Neusten Nachrichten. Ab 2008 arbeitete ich dann als Redaktor beim Tages-Anzeiger in Zürich und war vor allem für Popmusik zuständig, schrieb aber auch über viele andere kulturelle und gesellschaftliche Themen, was ich sehr bereichernd fand.

Sie haben vor einigen Jahren den Journalismus aufgegeben, warum?

Ich hatte neben dem Journalismus auch immer Theater gemacht. Das erforderte immer mehr Zeit und Leidenschaft und irgendwann stand ich vor der Frage, ob ich nicht nur noch daraufsetzen möchte. Ich hatte auch ein paar Ideen, die ich neben dem Zeitungsjob nicht hätte umsetzen können. Zugleich spürte ich, dass sich der Journalismus vor allem im Internet in eine

Richtung bewegte, die mir nicht gefiel. Die Arbeit wurde mehr und mehr auf die Wünsche der Leser:innen ausgerichtet, wie man sie angeblich an den Klickzahlen ablesen konnte. Dazu kam der Stellenabbau bei den verschiedenen Zeitungsverlagen. Mit der Zeit deckten sich meine Vorstellungen von Journalismus nicht mehr zu hundert Prozent mit meinem Arbeitsumfeld. Also beschloss ich, meinen langjährigen Hauptberuf aufzugeben. Heute schreibe ich nur noch Kolumnen zum Beispiel für den Willisauer Boten und das Regionaljournal Zentralschweiz.

Sie sind heute vor allem Theater-Autor. Welche Themen interessieren Sie dabei besonders?

Vor allem die politische und gesellschaftliche Aktualität. Ich möchte Stücke schreiben, die etwas über unsere Zeit erzählen und nicht nur persönliche

Wir treffen Christoph Fellmann auf der Treppe des Theater Pavillon Luzern. Hier schaut er immer gerne wieder vorbei, auch wenn ihn seine Projekte derzeit an andere Orte führen.



Befindlichkeiten verhandeln. In einem der letzten Stücke ging es darum um den Klimawandel. Manchmal sind es ganz kleine Dinge, vielleicht nur eine Zeitungsnotiz oder eine kurze Passage in einem Buch, aus denen ein Stück entsteht. Auf jeden Fall haben meine Stücke immer einen Bezug zur Realität - mein journalistisches Erbe sozusagen.

Welche Ihrer schon realisierten Projekte sind für Sie von besonderer Bedeutung?

Natürlich ist immer das aktuelle das wichtigste Projekt, weil da für eine bestimmte Zeit das ganze Engagement reinfliesst. Sehr viel bedeutet mir aber die Arbeit im Theater Aeternam. Seit 15 Jahren bin ich ein Teil dieser freien professionellen Theatergruppe in Luzern, in der ich vor allem spiele und nur selten auch Textarbeit mache. Seit der Gründung im Jahr 1994 bringt das Aeternam jährlich eine Produktion mit zeitgenössischen Stoffen auf die Bühne, oft auch an überraschenden Spielorten. 2015 zum Beispiel spielten wir im Fussballstadion der Kickers auf Tribtschen, und zwar die Ödipus-Geschichte. Immer wieder und besonders gerne mache ich auch Projekte mit Laien-Schauspieler:innen. Im Sommer 2019 wurde zum Beispiel meine freie Adaption von Gottfrieds «Die schwarze Spinne» auf dem Allweg in Ennetmoos NW aufgeführt - das Eintauchen in die reiche Volkstheaterkultur der Innerschweiz ist immer wieder sehr schön. Nebst meinen Theaterprojekten arbeite ich auch als Veranstalter. Seit 2019 zum Beispiel für das aha Festival in Luzern, ein Festival für Wissenschaft und Forschung.

Nebst der Arbeit als Autor sind Sie auch Schauspieler. Wie kamen Sie dazu?

Das hat sich in der Zwischenbühne - heute Kulturmühle - in Horw ergeben, als ich damals noch als Amateur in mehreren Stücken mitspielte. Seither ist das Spielen ein konstanter Teil meiner Theaterarbeit, wie erwähnt zum Beispiel beim Theater Aeternam. Für mich gehört das sowieso alles zusammen - Theater ist ein Teamwork und eine soziale Kunst, in der die Spieler:innen viel mehr zum Inhalt beitragen, als man beim Zuschauen vielleicht denkt. Ein Bühnenstück wird



Christoph Fellmann 2019 mit dem Ensemble des Theater Aeternam im Stück «Perplex» auf der Kleintheaterbühne. Foto: Ingo Höhn

erst lebendig durch die Spieler:innen und die Zuschauer:innen.

Lampenfieber?

Ja, und das bei jedem einzelnen Auftritt!

Auf welche künftigen Projekte können wir uns freuen?

Als nächstes bin ich gemeinsam mit Beat Schlatter und einem kleinen Ensemble zu sehen, in unserer Komödie «Ab die Post», die wir gemeinsam geschrieben haben. Es ist grossartig, mit einem genialen Komiker wie Beat Schlatter arbeiten und auf der Bühne stehen zu können. Im Stück geht es um zwei Pöstler, deren Poststelle von der Schliessung bedroht ist. Die beiden Pöstler wollen sie retten, was aber natürlich alles nur noch komplizierter und turbulenter macht. Wir spielen am 23. Oktober in Sursee und am 4. Dezember in Brunnen. Und im nächsten Sommer dann hat das neue Stück von Beat und mir Premiere, «Wyberhaagge», ein Schwingfestdrama, das wir für das Landschaftstheater Ballenberg geschrieben haben. Und natürlich gibt es viele neue Ideen, die noch nicht spruchreif sind.

Sie erhalten im Herbst den Anerkennungspreis der Stadt Luzern. Was bedeutet dieser für Sie?

Natürlich hatte ich riesige Freude, als

ich den besagten Telefonanruf erhielt. Der Preis bedeutet mir sehr viel und zeigt mir, dass meine Arbeit in der Öffentlichkeit ein positives Echo auslöst. Ich fühle mich geehrt, diesen Preis am 13. November 2022 offiziell entgegennehmen zu dürfen.

Haben Sie neben Ihrer Arbeit Zeit für ein Hobby?

Nein, ich habe nie verstanden, was das ist, ein Hobby. Aber ich fahre sehr gerne und viel Velo. Aber auch das ist kein Hobby, sondern ein Lebensinhalt.

Wie ist es für Sie, hier in unserem Quartier zu wohnen?

Ich bin in Horw aufgewachsen und besuchte nach meiner Primarschulzeit die Kanti Alpenquai. Ich kannte das Tribtschenquartier also schon, bevor ich 2011 ins Quartier zog. Hier geniesse ich vor allem die Nähe zu Wald, See und Innenstadt. Und es ist natürlich toll, mit dem Theaterpavillon einen enorm wichtigen Kulturort der Stadt gleich in der Nachbarschaft zu haben.

Christoph Fellmann, Danke für das interessante Gespräch. Es macht mir immer wieder grosse Freude, so spannende und kreativen Menschen zu treffen und mich mit ihnen unterhalten zu können. Ich empfinde sie als grosse Bereicherung für unser Quartier.

Der HCL-Nachwuchs eifert den «grossen» Idolen nach

Noch während sich ihre Freunde in der Badi vergnügten, zogen sie wieder Helm und Brustpanzer an, um sich ihrer eiskalten Leidenschaft zu widmen: die Mädchen und Jungs aus den Nachwuchsteams des HC Luzern. Unmittelbar nach den Sommerferien starteten die Eistrainings.

von Fredy Zurkirchen, Redaktion Tripsche Zytig

«Luzern ist eine Fussballstadt», heisst es. So überrascht es nicht, dass der HC Luzern in der öffentlichen Wahrnehmung weniger präsent ist und man hier ganz allgemein etwas kleinere Brötchen bäckt, als beim «grossen Nachbarn» ennet der Biregg. Aber in Sachen Spass, Emotionen, Einsatz und Leidenschaft will man beim HC Luzern den Fussballern in nichts nachstehen.

Nach den Sommerferien ging es aufs Eis

Es fühlt sich seltsam an, an einem warmen Spätsommerabend den Faserpelz

überzuziehen: doch es ist kalt in der Eishalle Tribtschen. Nach und nach kommen sie aufs Eis, die 22 Mädchen und Jungen, die heute am Training der U-13-Teams teilnehmen. Seit Ende der Sommerferien trainieren sie wieder auf Eis, drei bis viermal die Woche, plus ein oder zwei Matches, je nach Niveau. Das Hallentraining begann aber schon im Mai. Anscheinend mühelos kurven und sprinten sie in ihrer voluminösen Montur übers Eis. Manch einer würde das nicht mal auf festem Untergrund so hinkriegen. Auch Yarek ist mit dabei. Ich kenne ihn von Kindsbeinen an.

Er ist neben mir aufgewachsen. Seit er fünf ist spielt er beim HCL. «Ein Freund hat mich darauf aufmerksam gemacht. Ich besuchte ein paar Probetrainings. Sie gefielen mir. Also meldeten mich meine Eltern für die Hockeyschule an. Seither spiele ich hier Eishockey.»

«Wir sind ein Ausbildungsclub»

Unter Arno del Curto gelang dem Vorgängerclub SC Luzern 1996 der Aufstieg in die Nationalliga B. Wenig später dann der Fall: Konkurs, Auflösung, Abstieg.



Aufmerksames Zuhören der Mädchen und Jungs von der U-13. Ein Trainer erklärt das nächste Trainingsmodul.

2018/19 stieg die erste Mannschaft des HCL wieder in die 1. Liga auf und kehrte auf die Karte des Schweizer Hockeys zurück. Der Club positioniert sich aber klar als Ausbildungsverein. Eine Rückkehr zum Profihockey ist kein Thema. Man will die Mannschaft vor allem mit eigenen Spielern besetzen. Und dennoch, «Der sportliche Erfolg der ersten Mannschaft und die Rückkehr in die 1. Liga ist schon wichtig» erklärt Roland Fischer, langjähriger Nachwuchs-Obmann. «Für den HCL bringt das eine bessere Wahrnehmung in unserer Region mit sich. Und wir können unserem Nachwuchs die Aussicht bieten, höherklassig Hockey zu spielen. Das Niveau in der 1. Liga ist schon beeindruckend.»

Rund 180 Jungen und Mädchen zwischen 4 und 20 Jahren trainieren derzeit beim HC Luzern in 8 Nachwuchsmannschaften – von U9 bis U20. Einige Jahrgänge haben zwei Teams in unterschiedlichen Leistungsklassen. «Wir sind zufrieden, auch wenn es noch einige Mitglieder mehr sein dürften», sagt Andzejs Mitkevics, seit 2016 Cheftrainer beim Nachwuchs. Zusammen mit Janis Zarins plant und leitet er die Trainings. Die beiden sind die einzigen Profis beim HC Luzern. Unterstützt werden sie von rund 20 ehrenamtlichen Trainern, meist Eltern und ehemalige Hockeyspieler. «Ohne deren Engagement würde das hier nie funktionieren. Es geht ja nicht nur um die Trainings. Oft finden mehrere Matches gleichzeitig und an verschiedenen Orten statt. Jede Mannschaft braucht dafür ausreichend Betreuer und Coaches.»

Es ist nicht einfach, immer genügend Spieler und Spielerinnen für einen guten Spielbetrieb anzubieten. «Pro Team braucht es mindestens 15 Feldspieler plus Torhüterin. Da kann es schon mal knapp werden. Dann müssen wir kreativ sein», meint Andzejs Mitkevics. «Wichtig ist es, bei den Jüngsten eine möglichst breite Basis zu haben. Denn mit fortschreitendem Alter hängen jedes Jahr einige die Hockeyhosen an den Nagel – aus diversen Gründen: manche fokussieren sich auf Schule und Ausbildung, andere sind in ersten Beziehungen und



Seit 2016 trainiert der Lette Andzejs Mitkevics den Nachwuchs des HC Luzern zusammen mit Janis Zarins und rund 20 ehrenamtlichen Trainern – meist ehemaligen Hockeyspielern und Eltern. «Unser Ziel ist es, jungen Menschen Hockey und Freude an diesem Sport zu vermitteln.»

wollen ihre Freizeit anders gestalten. Bei den Mädchen kommt dazu, dass es für sie so ab U17 physisch schwieriger wird, mit den Jungs mitzuhalten. Auch Quereinsteiger ab 11 oder 12 Jahren haben es schwer. Ihnen fehlt meist die schrittschuhläuferische Routine, um sich in eine Mannschaft zu integrieren.

«Leider verlieren wir jedes Jahr unfreiwillig einige talentierte Nachwuchsspieler an höherklassige Vereine», ergänzt Roland Fischer. «Es erstaunt mich, wieviel Engagement und Aufwand manche Eltern auf sich nehmen, um die sportliche Karriere ihrer Kinder voranzutreiben. Da fährt man dann jede Woche fünf- oder sechsmal zu Trainings und Spielen nach Zürich, Langnau, Rapperswil oder Ambri. Das war früher anders.»

Partnerschaften für Toptalente

Auch beim HC Luzern will man dem Nachwuchs die Möglichkeit bieten, in ihrer Kategorie auf höchstem Niveau mitzuspielen. Dafür geht man mit anderen Zentralschweizer Vereinen Partnerschaften ein. So arbeitet man mit dem EHC Sursee auf den Stufen U13 bis U20 eng zusammen.

Gut funktioniert auch die Zusammenarbeit mit dem EV Zug. Jedes Jahr

wechseln pro Jahrgang ein, zwei Spieler dorthin und umgekehrt. Einer, der diesen Weg ging, ist Lino Martschini, heute mitunter einer der besten Schweizer Stürmer. Und es gibt noch andere, die heute «ganz oben» spielen: Matthias Rossi, Fribourg-Gotteron, Nico Dünner, Rapperswil-Jona Lakers, Ueli Huber, HC Ajoie oder bei den Frauen Lara Stalder, die in Schweden spielt und 2021 von Swiss Ice Hockey zur besten Eishockeyspielerin der Saison gekürt wurde.

Mit «Fun on Ice» zu mehr Nachwuchs

«Fun on Ice» und die Hockeyschule sind zwei Angebote, mit denen der HCL bei den Jüngsten Interesse fürs Hockey wecken will. «Fun on Ice» startete im September. An drei Sonntagen lernt man kostenlos, sich auf dem Eis zu bewegen.

Mitte Oktober startet die Hockeyschule. In total 20 Trainings von Oktober bis Dezember und dann von Januar bis März lernen die Teilnehmer das Eislaufen und den Umgang mit dem Stock von Grund auf. Die ganze Ausrüstung wird vom Club für kleines Geld zur Verfügung gestellt. Nur Schlittschuhe und Handschuhe müssen selber mitgebracht werden.

Gander

informatik + multimedia



Beratung - Verkauf - Schulung - Reparatur & Service - Installationen
PC - Notebook - NAS - Drucker - TV - Multimedia - DAB+Radio
... und vieles mehr!

Support für Alle !

aus dem Quartier für das Quartier - Hausbesuche für Seniorinnen und Senioren!

Waldweg 11 - 6005 Luzern

E-Mail: gander@gander-informatik.ch Telefon 041 311 22 23

Besuchen Sie uns im Internet - www.gander-informatik.ch



Für gesunde gepflegte und schöne Zähne

Schönbühlring 6 · 6005 Luzern · Tel. 041 360 77 33

Mail team@zahnarztpraxis-schoenbuehl.ch

www.zahnarztpraxis-schoenbuehl.ch

www.zahnprophylaxe-luzern.ch

ZAHNARZTPRAXIS  SCHÖNBÜHL

Praxis für Zahnmedizin und Zahnprophylaxe
Peter Meier · Saskia Buchecker Steiger
Zahnärzte Mitglieder SSO

Greyhounds
Der Spielclub

VOR
ALPEN
THEATER

Neu für Menschen im Alter 60+

Hinkommen, spielen, improvisieren, leicht und lustvoll und immer wieder die Frage, was bewegt uns und weshalb? Wir arbeiten mit dem Grundlagenmaterial von Keith Johnstone, dem Begründer des Theatersports. «Jeder Mensch trägt Kreativität und Spontanität in sich», das ist sein Grundgedanke. Der Spielclub richtet sich an Menschen im Alter 60+, die diese Eigenschaften entdecken wollen. Willkommen sind Interessierte mit und ohne Spielerfahrung.

Proben: ab Donnerstag, 20. Oktober 2022 bis 17. Mai 2023

Jeweils 10.00h - 12.00h (Ausser Schulferien)

Leitung: Reto Ambauen

Kosten: CHF: 600.-

Anmeldung: www.voralpentheater.ch

Kontakt: reto.ambauen@voralpentheater.ch

GREYHOUNDS 
Die Produktion Eine Produktion des VorAlpentheaters

«Der Jungbrunnen» heisst die neuste Produktion der Theatergruppe Greyhounds, die im Juni 2023 Premiere feiern wird. Es geht um den ewigen Wunsch des Menschen, länger leben zu können – oder sogar unsterblich zu werden. Das neue Theaterstück des Luzerner Autors Kurt Bösch regt auf humorvolle Art zum Nachdenken über Endlichkeit und Unendlichkeit an.

Gesucht Sängerinnen und Sänger im Alter 60+ mit Spielerfahrung, die als singender Chor auftreten und auch in vier Theaterszenen mitspielen werden.
Proben: ab 2. November 2022 im Theater Pavillon Luzern jeden zweiten Mittwoch von 11.00h–13.30 h (Ausser Schulferien)
Endproben: im Zeitraum 22. Mai–30. Mai 2023 nach Probeplan
Vorstellungen: 1.–11. Juni 2023
Inszenierung: Reto Ambauen
Musikalische Leitung/Kompositionen: Christov Rolla
Kosten: Spielbeitrag: CHF 200.-

«Unser grosses Ziel ist es, den jungen Menschen dadurch das Eishockey näherzubringen und ihnen Freude an diesem Sport als Freizeitbeschäftigung zu vermitteln», meint Andzejs Mitkevics. Rund 70 bis 80 Kinder machen jeweils mit. Hier möchte man gerne noch etwas zulegen.

Zurück ins Training

Gerade erklärt der Trainer auf dem Whiteboard die nächste Trainingseinheit – man ist aufmerksam, still. Dann wird aufgeteilt: eine Gruppe übt den Torschuss, die andere feilt am Passspiel. Später wird gewechselt. Vor Trainingsschluss dann noch ein Testmatch: heute grün gegen gelb. «Das Matcheln mag ich bei den Trainings am liebsten, die Sprinteinheiten etwas weniger, die sind anstrengend. Aber eigentlich freue ich mich immer aufs Training», sagt Yarek. Auf meine Frage, was ihn am Hockey besonders gefällt, meint der Zwölfjährige spontan: «Es ist doch mit jedem Sport so, man macht ihn gern, wenn man darin gut ist. Und momentan läuft es bei mir halt recht gut. Ich habe erstmals ein Aufgebot für das U13-Elite Team erhalten.» Hast du Vorbilder? Da muss er nicht lange überlegen: Gregory Hofmann vom EV Zug.

Yarek blickt nicht zu weit in die Zukunft. «Meine Ziele sind, für das Elite-Team spielen zu können und beim Top-Team den einen oder anderen Assistent oder ein Tor zu erzielen», verrät er mir auf dem Heimweg.

Lust auf mehr? Schauen Sie doch mal bei einem Training oder Match vorbei. Und die Eishockeyschule ist für Interessierte immer noch offen. Mehr Infos und Kontakte gibt es auf der Homepage des HC Luzern.



hcluzern.ch/hockeyschule/

Nachgefragt bei

Jael Manetsch, HCL-Juniorin und U18-Nationalspielerin



Foto: SIHF/Jonathan Vallat

Mein Name ist Jael Manetsch. Ich bin 15 Jahre alt und wohne in Horw. Die letzten zwei Jahre besuchte ich die Sportschule Kriens und diesen Sommer habe ich an die Sportkanti Alpenquai gewechselt.

Wann und warum hast Du mit Eishockey spielen begonnen?

Als ich 5 Jahre alt war begann ich mit Geräteturnen. Das macht mir bis heute Spass. Da mein Vater und mein Bruder Eishockey spielen, war ich oft auf dem Eisfeld zuschauen oder Schlittschuh fahren. Mit 9 Jahren besuchte ich die Horwer Herbstsportwoche im Eishockey und da hat es mich dann auch gepackt!

Geräteturnen war noch einige Zeit mein klarer Hauptsport und Eishockey spielte ich nur zum Spass nebenbei. Erst mit 11 wurde Hockey meine grosse Leidenschaft! Ich finde es toll, dass die Trainer/innen vom Hockey (HC Luzern) und vom Geräteturnen (BTV Luzern) nicht nur Verständnis, sondern auch sehr viel Unterstützung bieten, damit ich nach wie vor beide Sportarten ausüben darf.

Wo spielst Du heute Eishockey, wie oft trainierst Du?

Heute spiele ich beim HC Luzern im U15 Top, trainiere mit der Damen Nationalmannschaft im U18 und trainiere beim BTV Luzern im K5. Während der Hockey Saison sind das dann ca. 3 Eistrainings, sowie 1-2 Spiele an den Wochenenden beim HCL, alle 2-3 Wochen ein Stütz-

punkttraining im Sportzentrum OYM in Cham mit der Nati und 1-2 Trainings wöchentlich beim BTV.

Wie reagieren dein Umfeld und deine Freunde darauf, dass Du Eishockey spielst?

Viele Leute sind ein bisschen überrascht, wenn ich sage, dass ich Eishockey spiele. Doch sie finden es meistens cool, dass auch Mädchen Eishockey spielen.

2022 warst Du im Kader der U18 Nationalmannschaft in den USA und an der U16 WM in Ungarn? Wie war es?

Es macht mir riesig Spass in diesen beiden Teams zu spielen. Der Teamspirit ist genial!

Da ich im November 2021 einen mehrfachen Schien- und Wadenbeinbruch hatte, kam das Aufgebot unerwartet und war für mich eine riesige Freude. An der U16 EM verpassten wir sehr unglücklich das Finale und im Bronzenspiel konnten wir uns gegen die Finninnen nicht durchsetzen. Nächstes Jahr packen wir es!

Als jüngste Spielerin an der U18 WM wurde ich von den älteren Spielerinnen super integriert und konnte von ihnen sehr viel lernen. Ein tolles Erlebnis war auch, dass wir nach dem Sieg gegen Deutschland im letzten Spiel mit unseren Gegnerinnen Freundschaften geschlossen haben und viel Spass hatten zusammen.

Ich bin voll motiviert und freue mich jetzt schon sehr auf hoffentlich viele weitere Turniere mit der Nationalmannschaft!

Bleibst Du vorläufig beim HC Luzern?

Ja, denn ich kann vom Training mit den Jungs sehr profitieren.

Dein Bruder Gian spielt auch Eishockey, wie findet er deine Karriere?

Er findet es cool, dass er eine Schwester hat, mit der er zu Hause Hockey spielen kann.

*Mit einem
Geschenkkorb vom
Markt Wärchbrogg
Freude bereiten*



*«Freude bereiten und Gutes tun – mit einem
Geschenk vom Markt Wärchbrogg
gelingt uns beides. Unsere Kunden freuen sich
über die Aufmerksamkeit und die
Mitarbeitenden erfahren so
Wertschätzung für ihre Arbeit.»*

Franziska Scholl, BDO AG, Luzern



Markt Wärchbrogg
Alpenquai 4
6005 Luzern
Telefon 041 368 99 90
alpenquai@waerchbrogg.ch

*Geniessen und
feiern Sie im Restaurant
Wärchbrogg
Ihren nächsten Anlass*



*«Zuvorkommende Mitarbeitende,
hervorragendes Essen, sympathische
Atmosphäre – einfach professionell.
Das war unser Event
im Restaurant Wärchbrogg.»*

Markus Brunner, SBB AG, Personenverkehr



Restaurant Wärchbrogg
Alpenquai 4
6005 Luzern
Telefon 041 368 99 99
restaurant@waerchbrogg.ch



wärchbrogg



Schul-Bibliothek

In der Bibliothek (Sekundarschulhaus Schule Wartegg, Luzern) gibt es viel zu lesen. Viel Spannendes könnt ihr im Text lesen.

von Milena, Mia, Diana aus der Klasse 6b und Vivienne aus der Klasse 4b, Schulhaus Wartegg

Was uns bewegt in die Bibliothek zu gehen

Wir gehen in die Bibliothek, weil wir gerne lesen, und keine Lust haben Geld auszugeben, wenn wir schon eine Bibliothek in der Nähe haben. Denn Lesen ist gesund. Wenn man nach der Schule müde ist und nichts vorhat, kann man in die Lesecke gehen, sich ein Buch schnappen und lesen. Wir gehen auch gerne in die Bi-

bliothek, um etwas Neues zu lernen und sich inspirieren zu lassen aus den vielen Büchern. Man kann auch viele interessante Bücher ausleihen. Es gibt verschiedene Bücher. Bücher mit einem gelben Streifen hinten am Buchrücken sind Kinderbücher. Die mit dem pinken und violetten Streifen sind Jugendbücher. Die Bücher mit dem blauen Streifen sind die Wissenschaftsbücher. In der Bibliothek gibt es wie zwei Abteile, wenn man reinkommt, rechts die Kinderbücher und die Lesecke. Links die Bücher für ältere Kids.

Die Lesecke

Die Lesecke ist eine gemütliche Ecke in der Bibliothek, wo man spannende Bücher lesen kann, auch zum Entspannen und zum Entscheiden, ob man das

Buch möchte. Nach der Schule ist es ein toller Leseort mit Kissen und bequemen Sitzmöglichkeiten. Der Teddy leistet uns allen Gesellschaft. Wir können in der Lesecke so lange sein, bis die Bibliothek zu hat. Die Öffnungszeiten könnt ihr unten lesen.

Dürfen alle Leute in die Bibliothek gehen?

Ja. Eltern, Kinder und Grosseltern dürfen in die Schule Bibliothek Wartegg gehen.

Öffnungszeiten

Am Donnerstag um 14.30 – 17.15 und am Freitag in der grossen Pause (9.45 - 10.30).

Leitung: Frau Roslind Reinhold



Im «OG Röömli» gehen viele Kinder nach dem Training etwas Süsses kaufen. Oder spielen mit den Freunden Fussball.



Lesecke in der Bibliothek der Schule Wartegg

Sportclub Obergeissenstein

In der Warteggstrasse ist der SCOG. Er ist fast immer zugänglich ausser an den offiziellen Trainingszeiten von zirka 17 bis 22 Uhr. Es gehen viele Kinder aus dem Schulhaus Wartegg und Geissenstein beim Sportclub OG trainieren.

von Alexandre und Maurice, Klasse 4b, Schulhaus Wartegg

Was macht Spass am Fussball spielen

Die meisten der Trainierenden finden Fussball spielen cool, weil man sich fussballerisch mit anderen messen

kann. Es macht auch Spass zu trainieren, weil wir dann einen Match spielen können.

Wenn wir gewinnen, bekommen wir Medaillen oder einen Pokal. Der Pokal ist meistens ein Wanderpokal. Man darf ihn meistens eine Woche behalten. Nachher wird er einem anderen weitergegeben. Am Ende kommt er ins «OG Röömli». Dort können wir ihn betrachten. Wir haben schon viele Pokale. Aber man will natürlich den Pokal bei sich behalten.

Über den Sportclub Obergeissenstein (SCOG)

Der SCOG wurde 1920 gegründet. Es war ein grosses Fest als der SCOG 100 Jahre alt wurde. Leider wurde das Fest wegen des Corona Virus um 2 Jahre verschoben (20.8.2022). Es war dennoch ein cooles Fest mit ganz vielen tollen Sachen. Es hat Spass gemacht beim Fest dabei zu sein.



YouTube Film -100 Jahre SCOG

Eine spannende Bühnenzeit steht vor der Tür

Was passiert, wenn die schlauen Schweine auf dem Bauernhof eine Diktatur errichten, warum auf dem Campingplatz plötzlich alles aus den Fugen gerät und wieso Frau Müller weg muss. Antworten auf diese und andere Fragen erhält, wer eines der «quartierlokalen» Theater besucht.

von Fredy Zurkirchen, Redaktion Tripsche Zytig



21.10. bis 17.11.22.«Farm der Tiere», Luzerner Spielleute



Theater eccorondo: Szene aus der letztjährigen Produktion «Atropa-ein bitterböses Märchen»

Luzerner Spielleute «Farm der Tiere»

21.10. bis 17.11.2022

Theater Pavillon Luzern

Am letzten Freitag feierte das neue Stück der Luzerner Spielleute Premiere. Steff Lichtensteiger hat Orwells Geschichte neu dramatisiert. Ueli Blum und Werner Bodinek, der gleichzeitig Regie führt, haben daraus eine Mundartfassung weiterentwickelt.

Endlich schaffen es die Tiere auf der ‚Herrenfarm‘ ihren faulen und trunk-süchtigen Bauern zu vertreiben, der sie jahrelang nach Strich und Faden ausgebeutet hat. Das Leben in Unterdrückung und Leid scheint vorbei. Ein neuer Slogan wird ausgerufen ‚Alle Tiere sind gleich‘. Aber gemeinschaftlich Demokratie zu leben ist anstrengend, schwierig und die gewonnene Freiheit will bestens organisiert sein. Die

schlauen Schweine übernehmen wohlwollend diese Aufgabe und aus dem Traum von Freiheit wird ein Trauma.

Auffallend aktuell

«Farm der Tiere» ist eine satirische Kritik, in der die Unfähigkeit der Menschen, mit Macht umzugehen, modellhaft präsentiert wird. Blicken wir auf den verwirrenden Wahnsinn aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen rund um die Welt, ist das Stück, welches 1945 geschrieben wurde, auffallend aktuell.

Die Inszenierung der Luzerner Spielleute ist ein generationenübergreifendes Theaterprojekt: Es stehen Kinder ab zwölf Jahren bis zu Rentnern auf der Bühne. AnnaMaria Glaudemans zeichnet für das passend rustikale Bühnenbild und die wunderbar fantasievollen Kostüme und Maske verant-

wortlich. Bruno Gisler setzt das Stück ins richtige Licht und Mariana Coviello bereichert die Handlung mit ihrer Choreografie. Mehr Infos und Tickets.



spielleute.ch

Theater eccorondo «Üses Paradiesli»

18.11. bis 4.12.2022

Theater Pavillon Luzern

Seit 1986 produziert Lisa Bachmann mit eccorondo, junges theater luzern, regelmässig Theaterstücke mit Jugendlichen für ein junges und erwachsenes Publikum. Junge Menschen sollen Freude am Theaterspielen finden

und darin kontinuierlich und gezielt gefördert werden. Es ist wohl kein Zufall, dass immer wieder Spieler:innen, die hier anfangen, später eine professionelle Theaterlaufbahn einschlagen.

ecorondo entwickelt alle ihre Stücke im Rahmen von Workshops selbst. Daraus entsteht später ein fertiges Drehbuch.

Zum aktuellen Stück

Alles läuft so wunderbar eingespielt im «Paradiesli». dem Campingplatz der Twerenbold's. Als Vater Twerenbold plötzlich einen Schlaganfall erleidet, gerät die Ordnung aus den Fugen. Das erschüttert alle: den langjährigen Platzwart Paul, Jenny, die sich hier mit ihrer Tochter vor der KESB versteckt, Rosie, die täglich an der Snackbar ihren Weissen trinkt und dabei Kreuzworträtsel löst, den geistig zurückgebliebenen Philipp, der überall helfen möchte, und Brigitte und René, das immer fröhliche Ehepaar, mit ihrem arbeitsscheuen Sohn Adrian. Nur Levi, der Schüler, der auf dem Platz aushilft, bleibt gelassen.



ecorondo.ch

Theaterkids Luzern / Kinder- und Jugendchor St. Anton – St. Michael «Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer»

16./17./18./21.12.2022

Pfarrsaal St. Anton

Aufgrund eines Missverständnisses landet der kleine Jim auf der Insel Lummerland, wo er von den Bewohnern aufgezogen wird. Weil es auf der kleinen Insel keinen Platz mehr hat, müssen Jim Knopf und sein bester Freund Lukas der Lokomotivführer die Insel verlassen. Mit der Lokomotive Emma stürzen sich Jim Knopf und Lukas in viele Abenteuer.

Die Theaterkids Stadt Luzern zeigen „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ als turbulentes und gleichzeitig besinnliches Weihnachtsstück.

Eintritt: Kollekte



Besuch bei den Proben zu «Farm der Tiere» der Luzerner Spielleute

Figurentheater Petruschka zu Besuch im Naturmuseum

8.12.2022 bis 5.2.2023

Das Figurentheater wurde 2001 von Marianne Hofer ins Leben gerufen. Seither wurden unzählige Stücke geschaffen. Nebst Sommerstücken, die im eigenen Theater im Pavillon Tribschenhorn stattfinden, gibt es auch ein Wandertheater. Gerade eben wurde «De Bär wott Cello spiele» abgespielt. Am 8.12. ist Premiere von «Peter und der Wolf 2», das bis Februar 2023 im Naturmuseum Luzern spielt.



petruschka.ch

Theater Nawal «Frau Müller muss weg»

5.1. bis 14.1.2023 und

3.3. bis 11.2023

Theater Pavillon Luzern

Theater NAWAL ist seit 2011 das Ensemble für Erwachsene am VorAlpentheater, hervorgegangen aus Studentinnen und Studenten des Spezialisierungsstudiums Theaterpädagogik der Pädagogischen Hochschule Luzern.

Die beiden letzten Produktion des Theater Nawal fielen dem Coronavirus und dem Krieg in der Ukraine zum Opfer.

Am 5. Januar 2023 geht es endlich weiter: mit einer rasanten Komödie über Schule und Eltern, die ihre Zöglinge kompromisslos am Gymnasium platzieren wollen. Regie: Reto Ambauen.

Das nächste Schuljahr ist entscheidend! So kann es nicht weitergehen! Die Noten einiger Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b sind im Sinkflug, der Übertritt an die weiterführenden Schulen ist gefährdet, die Zukunft der Kinder in Gefahr. Wer ist schuld? An den begabten Kindern kann es wohl kaum liegen. Da bleibt nur die Lehrerin. Frau Müller muss weg.

«Frau Müller muss weg» macht mit feinem Humor die Auswirkungen unserer Leistungsgesellschaft sichtbar. Ein Theaterstück für Lehrerinnenteams, Pädagoginnen und Pädagogen, Elternräte und für betroffene Kinder und Jugendliche der 5./6. Klasse – und natürlich für das treue Publikum, das seit 2020 auf die 10. Produktion von Theater NAWAL wartet!



voralpentheater.ch/nawal

Rückblick auf einen «heissen» Quartiersommer

Seit gut einem Monat ist er Geschichte: der Sommer 2022. Unserem Quartier bescherte er nicht nur rekordhohe Temperaturen – vielen wird er auch sonst in Erinnerung bleiben. Wir haben nachgefragt und blicken zurück.

von Fredy Zurkirchen, Hildegard Küng und Valéry Furrer, Redaktion Tripsche Zytig

Luzerner Freilichtspiele

Es wurde geflirtet und geworben wie in alten Zeiten

Der Auftakt in den Quartiersommer machten die Luzerner Freilichtspiele mit der von Charles Lewinsky ins Schweizerdeutsche übersetzten Shakespeare-Komödie «Viel Lärm um nichts». Die Villa Schröder auf dem Wartegghügel erwies sich als ideale Kulisse.

Die diesjährige Produktion wurde gezielt kleiner gehalten. Das fiel kaum auf und schmälerte das Gesamterlebnis nicht - im Gegenteil. Das Spiel des Ensembles war grossartig. Entsprechend positiv fielen die Reaktionen von Publikum und Presse aus. «Gespart» wurde vor allem bei der Infrastruktur und in den Abläufen im Hintergrund.

Die Luzerner Freilichtspiele bleiben die grösste Theaterveranstaltung in unserem Quartier, auch wenn der Trend rückläufiger Zuschauerzahlen

in diesem Jahr nicht gestoppt werden konnte. «Wir sind grundsätzlich sehr zufrieden mit der gezeigten Produktion. Die 4'600 Besucher sind nur knapp unter unseren budgetierten Zahlen», heisst es seitens der Organisatoren. Ein Blick in die Vergangenheit: 2019 besuchten rund 6000 Zuschauer die Produktion auf dem ewl Areal, zwei Jahre früher waren es noch über 9'000. Man beobachtet die sinkenden Besucherzahlen sehr intensiv und passe auch dementsprechend das Konzept der Produktion (von 2019 auf 2022 und nun sicherlich auch für 2024) laufend an. Einfache Erklärungen dazu gäbe es nicht. Wichtig sei, wo auf Tribschen die nächste Produktion stattfindet und welche Persönlichkeiten (Regie, Buch, Bühne) miteinbezogen werden, die die Zielgruppe bereits von Grund aus als interessant empfindet. Grundsätzlich zeigt man sich bei den Freilichtspielen vom Produkt überzeugt. «Die Frage stellt sich wohl wieder einmal nach

der Verpackung». Nächstmals führt man im 2024 in Tribschen auf.

100-Jahre SCOG

Trotz Verspätung: «OG esch meh!»

Zunächst verhinderte das Corona-Virus ein zeitgerechtes Jubiläumsfest, dann schien auch Petrus gegen rot-schwarz aufzulaufen: Pünktlich zum Festbeginn liess er es wie aus Kübeln regnen.

Der guten Laune der rund 1'000 Gäste tat dies aber keinen Abbruch. Dank riesigem Festzelt konnte Moderator Sämi Deubelbeiss im Trockenen durch den Festakt führen. Mit dabei: Regierungspräsident Guido Graf und Stadtpräsident Beat Züsli. Sie richteten ihre Grussbotschaften ans Publikum. Vom Kanton gab es zudem einen «dicken» Check über 3'000 Franken - zur Unterstützung der Juniorenabteilung. Und bald drückten dann die ersten Sonnenstrahlen durch den Wolkenhimmel.

Draussen auf der Wartegg wartete ein



Die Luzerner Freilichtspiele spielten mit «Viel Lärm um Nichts» gross auf und erhielten sowohl vom Publikum und von der Presse viel Lob. Foto: Emanuel Wallimann



100 Jahre SCOG. Ein Bombenfest! Nebst Festakt und Party im grossen Gästezelt gab's für Familien und Kinder einen Super-Luna-Park.

grosses Rahmenprogramm mit allerlei Attraktionen vor allem auf die jungen Besucher. Chilbi-Stände lockten Kinder aus dem ganzen Quartier an. Besonders hoch im Kurs stand der «Broom»: Die Mitspielenden müssen einen gigantischen, wild-umherkreisenden Gummi-Arm überspringen. Auch das «Bullriding» fand viele Fans.

Das Highlight der Feierlichkeiten war das Festessen mit 270 Gästen, musikalisch umrahmt von der Luzerner A-Capella-Band «Vocabulary». Diese heizten mächtig ein und schufen so beste Voraussetzungen für eine lange Partynacht. Leichter Wehrmutstropfen: Die After-Party musste in der Turnhalle stattfinden, da man für den Spätbetrieb im Festzelt keine Bewilligung erhielt.

Was lange währt, wird endlich gut. Das hat sich auch für den SCOG bewahrheitet. Weder das Corona-Virus noch Petrus konnten ihn stoppen, seinen 100. Geburtstag gebührend zu feiern. Ein klarer Sieg für den SCOG!

Seeüberquerung Grün vor rot!

586 Startnummern kitzelte die Crew auf die Oberarme der Teilnehmenden, so viele wie noch nie in der Geschichte des Events. Alle Schwimmer:innen brachten die Distanz zwischen Lido und Strandbad Tribschen gut hinter sich und erreichten das Ziel.

Am schnellsten tat dies der fünfzehnjährige Eric Köhler aus Meggen. Er brauchte für die 1.1. Kilometer weniger als 15 Minuten. Die Regeln verlangen,

dass er als Minderjähriger mit grüner Badekappe und in Begleitung eines Erwachsenen schwimmt. Dieser konnte sein Tempo aber nicht mithalten, so dass Eric das Ziel dann doch solo erreichte. Gleiches gilt für den zweitplatzierten Nino Grob (13). Die beiden Jungspunde verwiesen die erwachsene Konkurrenz auf die folgenden Plätze. Mit von der Partie war auch Stadtpräsident Beat Züsli. Zwar konnte er nie um den Sieg mitschwimmen, doch «mitmachen ist wichtiger als gewinnen.» Dafür gibt's auch von der Tripsche Zytig ein lautes «Bravo!».

Glücklich-Festival Eine glückliche Ausgabe 2022

Seit 2012 findet es statt: Jeweils anfangs September verwandelt das Glücklich-Festival das ewl-Areal in eine Festivalzone für Kids, Familien und Musikliebhaber. Rund 2'500 Besucherinnen und Besucher fasst das Gelände.

Dieses Jahr stand es unter dem Motto «Glücklich Jungle». Ein Tropenwald mit Musik und Maori-Masken sorgten für passendes «Jungleambiente».

Die Organisatoren und Besucher stellen der 2022er Ausgabe ein gutes Zeugnis aus. Super Atmosphäre und einwandfreier Betrieb und Logistik. Natürlich profitierte man gegenüber dem Vorjahr davon, dass es keine Corona-Auflagen zu berücksichtigen galt. Das Festival verlief friedlich und ohne Zwischenfälle.

Mit den Besucherzahlen ist man nicht

ganz zufrieden. «Wir hätten uns einige Zuschauer mehr gewünscht. Zwar haben wir zahlreiche Tickets im Vorverkauf abgesetzt, jedoch hielt das regnerische Wetter dann doch einige davon ab, vorbeizukommen. Die Feedbacks derer, die da waren, fielen aber erfreulich aus», sagen die Veranstalter.

Trinkwasser ewl sorgt im Quartier für «Pfadilager-Romantik»

Für eines der aufregendsten Sommerhighlights mit nationaler Ausstrahlung – wenn auch im negativen Sinn – sorgte ewl mit der Trinkwasserverunreinigung. Siehe separaten Artikel in dieser Ausgabe.

Open-Air-Kino Für Tom Cruise wollten alle Schläge stehen!

Seit 31 Jahren hat das Open-Air-Kino in den Sommermonaten einen festen und beliebten Platz in unserm Quartier. Auch dieses Jahr konnten 39 Filmabende bei meist warmen Sommerabenden und einzigartiger Atmosphäre am See genossen werden. Für viele Quartierbewohnende war es wiederum ein Sommer-Highlight. Auch Franz Bachmann, Gründer und Organisator des Events ist sehr zufrieden mit den Besucherzahlen und meint «Mit den 20'000 Eintritten sind wir deutlich bessergestellt als während den beiden «Corona-Jahren» 2020 und 2021. Sechs Filmabende waren sogar ausverkauft. Die absoluten Highlights und Renner waren «Elvis», «Monsieur Claude» und «Top Gun».



Ein erlebensewerter Quartierevent: Jeden August findet die Seeüberquerung vom Lido ins Strandbad Tribschen statt.



Jeweils anfangs September verwandelt sich das ewl-Areal für einen Tag in ein Festivalgelände. Foto: Joël Stäheli



Massagepraxis ATLANTIS

Melanie Häller, dipl. Masseurin

Lassen Sie Ihren Geist zur Ruhe kommen – und die Muskulatur für sich arbeiten.

Massagen durchbluten den Muskel, versorgen ihn so mit den nötigen Nährstoffen. Die Muskulatur wird widerstands- und leistungsfähiger, die Gefahr rheumatischer Erkrankungen wird erheblich reduziert.

Diese gewonnene Vitalität erweckt ein neues Lebensgefühl und stärkt nebst dem Körper auch die Seele.

- ★ Klassische Massage und Sportmassage
- ★ Manuelle Lymphdrainage
- ★ Faszienreflexzonenmassage
- ★ Schröpfen
- ★ Hot Stone Massage
- ★ Tibetische Massage



Ich freue mich auf Sie!

(50 % Reduktion auf die erste Massage gegen Flyerabgabe)

079 355 80 44

(KRANKENKASSENANERKANT)

Schönbühlstrand 22, 6005 Luzern ★

kontakt@massage-atlantis.ch ★ www.massage-atlantis.ch

DIE HAUSHILFE

Leben wo mein Zuhause ist

Wenn der Zeitpunkt kommt, wo es alleine nicht mehr geht, stehen wir Ihnen individuell zur Seite.

Weitere Informationen:

★ Verein Die Haushilfe ★

Nadja Laval ★ Geschäftsleiterin

041 790 31 31

www.diehaushilfe.ch

info@diehaushilfe.ch



De Zytliflicker

Josef Strüby
Cécile-Lauber-Gasse 10
6005 Luzern

Tel. 041 310 89 03

Natel: 079 592 19 92

seffi.strueby@bluewin.ch

www.uhren-revisionen.ch

Revisionen + Reparaturen



Spielgruppe Spielkiste

Zweimal wöchentlich treffen sich Kinder ab 2.5 Jahren in der Spielgruppe Spielkiste.

Aktuell haben wir noch freie Plätze.
Weitere Informationen und Anmeldung unter:

Djellza Nuaj

Spielgruppe Spielkiste, Matthofring 4, 6005 Luzern

Tel. 079 946 25 50, www.spielgruppenspielkiste.ch

Maler
Vigliotti

Passion für Handwerk

aufwerten
erhalten
verschönern

Kontaktieren Sie den Fachmann
aus Ihrem Tribschen-Quartier

076 580 55 84 | info@maler-vigliotti.ch

www.maler-vigliotti.ch

Kunden- und Renovationsmaler

Die Planung für 2023 läuft und alle Kino-Fans können sich auf eine weitere Open-Air-Kino Saison freuen.

ANTE – Musik vor allem Musik und Lichterzauber in der Tribtschen-Badi

Mit «ANTE» kam ein neuer Event nach Luzern. Gastgeber dieses kleinen aber feinen Musik-Festivals war das Strandbad Tribtschen. Zwischen dem 7. und 17. September kamen die Konzert-Besuchenden in den Genuss von 16 Live-musik-Gigs. Das Spektrum reichte von alternativer Pop-Musik über Mundart-Rap bis Indie-Folk. Die aufgetretenen Künstler:innen waren bekannte, aber auch Newcomers.

Wir haben uns mit Laila Bosco, Kommunikations-Verantwortliche unterhalten. «Der Ursprung der ANTE-Konzertreihe ist Winterthur. Seit der ersten Ausgabe im 2021 setzt sich das ANTE zum Ziel, ein unvergessliches Konzerterlebnis für das musikbegeisterte Publikum zu kreieren. Dazu gehört die Auswahl einer wunderschönen und zugleich intimen Location. Mit dem Bergpanorama und dem Vierwaldstättersee wussten wir, dass die dritte ANTE-Ausgabe in Luzern am See stattfinden muss. Die Tribtschenbadi ist von der Grösse, vom Sezugang und von der Erreichbarkeit aus der Stadt her optimal dafür.»

Für eine erste Ausgabe in Luzern sind die Organisatoren auch sehr zufrieden, dass sie trotz Regenwetter ein zahlreiches Publikum begrüessen durften. «Pro Abend hatten wir jeweils 50 bis 200 Besucher:innen, insgesamt rund

1000 Personen.» Ob es nächstes Jahr wieder eine ANTE-Ausgabe in Luzern gibt, steht noch in den Sternen. Verhandlungen werden aber schon wieder geführt und Laila Bosco und auch das Reaktionsteam würden sich auf ein ANTE-Wiedersehen im Sommer 2023 freuen.

Sommercafé Viele Besucher dank schönem Wetter und Nachholbedarf

Zufrieden mit der Saison 2022 ist auch das Team des Sommercafés. Seit nunmehr 13 Jahren empfängt es von Ende April bis September seine Gäste auf dem Kiesplatz vor dem Richard-Wagner-Museum. «Seit wir hier angefangen haben, hat sich das Sommercafé ganz enorm entwickelt», meint Bruno Milesi, der das Lokal von der Stadt Luzern gepachtet hat. Daneben führt er den Badebetrieb und die Gastronomie im Luzerner Seebad.

«Diese Saison war eine ausgesprochen gute», bestätigt Marina Erne, die zusammen mit Massimo Gut in den letzten Jahren das Tagesgeschäft führt. «Nebst dem warmen und sonnigen Wetter spürten wir beim Publikum nach dem schlechten Sommer 2021 einen grossen Nachholbedarf. Bereits im Mai wurden wir fast überrannt und mussten unsere Organisation anpassen.» Das Sommercafé profitiert auch vom Badebetrieb, der sich auf dem Tribtschenhorn in den letzten Jahren etabliert hat. «Dazu kommen die vielen Konzerte, die vor allem Massimo organisiert.»

Seit Ende September ist der Pavillon winterfest verschlossen. Doch nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Ende April 2023 geht's wieder los. Und so wie es tönt, sind Marina und Massimo wieder mit von der Partie.

Quartierverein Gleich zwei Anlässe

Im Rahmen des nationalen Clean-up-Days führte der Quartierverein Tribtschen-Langensand eine **Quartierputzete** durch. Lesen Sie dazu Valery Furrers Bericht in dieser Ausgabe.

Erstmals seit über zwei Jahren war es wieder möglich, einen **Quartierausflug** durchzuführen. Dieser löst den bisherigen Seniorenausflug ab. Der Vorstand entschied sich für die Namensänderung, weil er den Anlass auch für jüngere Altersgruppen öffnen möchte. Am 26. September ging es zur vbl auf Betriebsbesichtigung.

Rund 50 Gäste kamen und wurden während 1 ½ Stunden durch die Hallen des Verkehrsunternehmens geführt. Später traf man sich auf Kaffee und Kuchen im Treibhaus. Die meisten dürften wohl das erste Mal einen Fuss ins Jugendkulturhaus am Spelteriniweg gesetzt haben. Sie merkten, dass auch Senioren und Seniorinnen hier herzlich willkommen sind.

Strandbad Tribtschen Badesaison 2022

Wir wollten auch vom Strandbad Tribtschen wissen, wie die vergangene Saison gelaufen ist. Leider haben wir bis Redaktionsschluss keine Antwort erhalten.



Sam Himself bei seinem Auftritt in der Tribtschenbadi.



An den Stationen im vbl-Depot orientierten Kurzfilme über die Menschen und Aufgaben der einzelnen Abteilungen.

Die SEEKAG feierte ihr 100-jähriges Bestehen

Seit 100 Jahren wird mitten in der Stadt Schotter und Kies umgeladen und Beton produziert. Wie der letzte Mohikaner steht das Betriebsgebäude hier sinnbildlich für ein Stadtquartier, das einen starken Wandel erlebt. Doch mit dieser Lage kann das Unternehmen auch heute noch punkten.

von Fredy Zurkirchen, Redaktion Tripsche Zytig

Die erste Etappe meines Besuchs führt mich auf das Dach des SEEKAG-Gebäudes. Unter mir erstreckt sich der östliche Teil des Tribtschen Quartiers mit der SGV-Werft am nördlichen und der Ufschöttli am südlichen Ende. Stefan Tresch, Geschäftsführer der SEEKAG, zeigt auf den Ort, wo vor 100 Jahren alles begann.

Dort am Alpenquai, ziemlich genau unter dem heutigen Werftsteg, startete Alfred Schätzle 1922 eine Umschlaganlage für Kies und Schotter, welche teilweise von Nauen an Land umgeladen wurden. Noch heute gehört die

damalige Seeverlad- und Kieshandels AG Luzern zur Schätzle-Firmengruppe. Ihr Hauptsitz liegt direkt nebenan.

Ein Neubau von bemerkenswerter Qualität

Schon nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Stimmen nach einer Neugestaltung des Seeufers lauter und die Anlage zusehends in Frage gestellt. Diese Unsicherheit stand der nötigen Modernisierung lange im Weg. 1974 fand man dann eine befriedigende Lösung. Ein neues Werk wurde an der Landenbergstrasse gebaut – damals noch fast auf der grünen Wiese – samt

unterirdischen Transportstollen zum See und den Gleisen. Gleichzeitig begann man mit der Betonproduktion.

Stefan Tresch ist beeindruckt von der Weitsicht der damaligen Planer und Erbauer. «Zu dieser Zeit war es wahrscheinlich das modernste Betonwerk der Schweiz. Natürlich haben wir seither immer wieder massiv in den Standort investiert: elektromechanischen Anlagesteuerungen wurden durch modernste Mikroprozessorsteuersysteme ersetzt, die Abläufe digital vernetzt, statt Krananlagen gibt es heute Selbstentladungsschiffe, verbesserter Schall-



Vor 100 Jahren startete Alfred Schätzle hier am Alpenquai, nur unweit des heutigen Betonwerks, seine Umschlagsanlage für Kies, Schotter und andere Güter

und Stauschutz und so weiter und so fort», erklärt er. «Aber vom Gebäudekörper und der räumlichen Konzeption her, ist noch vieles wie damals. Auch einige der alten Anlagen sind noch in Betrieb.

Wichtiger Partner für die Bauwirtschaft

Die SEEKAG ist einer der grössten Betonproduzenten und wichtigsten Lieferanten der Bauwirtschaft in der Agglomeration Luzern. «Rund drei Viertel unseres Umsatzes erwirtschaften wir mit Fertigbeton. Jährlich stellen wir hier rund 80'000 Kubikmeter her.» Das entspricht der Kapazität von über 10'000 gängigen Betonmischfahrzeugen. Aber Beton ist nicht gleich Beton, sondern ein komplexes Produkt, das in vielen Qualitäten und unterschiedlichsten Farben nachgefragt wird. Stefan Tresch vergleicht die Betonproduktion gerne mit einer Bäckerei oder einer Restaurantküche. «Auch hier kommt es auf erstklassige Zutaten und die richtige Rezeptur an.» Diesbezüglich hat sich die SEEKAG über die Jahre sehr viel Know-how und Expertise erarbeitet. «Zusammen mit unserer Verlässlichkeit sind das mitentscheidende Faktoren für den Markterfolg».

Viele Kilometer Bahnschotter aus dem Tribtschen-Quartier

Daneben handelt und lädt die SEEKAG am Alpenquai für die Industrie grosse Mengen von Schotter, Kies und Sand um. Etwa ein Sechstel des jährlichen Bedarfs an Bahnschotter bezieht die SBB aus dem Tribtschen-Quartier. Der Schotter wird über den See angeliefert und auf Bahnwaggons verteilt.

Hochmoderne Betonproduktion

Von der obersten Etage blicken wir in die Trichter der vielen Silos. Hier lagern die Rohstoffe für die Betonproduktion: Sand, Kies, Zement, Zusatzstoffe. Über Förderanlagen durch den unterirdischen Tunnel gelangen sie vom See oder der Bahn hierher. Von hier werden sie in die beiden Betonmischanlagen weitertransportiert und fliessen dann als Fertigbeton in die Trommeln der Verteilfahrzeuge. Das alles passiert vollautomatisch. Zahlreiche Sensoren messen Gewicht, Feuchtigkeit und Mengen. Die ganze Pro-



Durch diesen Tunnel unter dem Alpenquai wird fast alles Rohmaterial für den Betonbau ins Werk an der Landenbergstrasse transportiert. Der fertige Beton wird später per LKW an die Baustellen ausgeliefert. Weitere Bilder gibt es auf der Homepage des Quartiervereins.

duktion wird digital vom Kontrollraum aus gesteuert und überwacht. Auf den Bildschirmen kann man den Weg und Mischprozess jeder einzelnen Ladung inklusiv aller Angaben verfolgen und bei Bedarf per Tastendruck eingreifen. Ähnlich eindrucksvoll präsentiert sich der Disporaum, wo die Transportfahrzeuge koordiniert werden. Die meisten sind mit GPS ausgerüstet. Der Disponent erkennt auf der digitalen Karte ihre aktuelle Position und Fahrwege und weiss, wann welcher Lkw hier eintrifft. Transport und Produktion sind miteinander vernetzt. Das ermöglicht kurze Wartezeiten und ein effizientes Arbeiten; auch ganz zum Vorteil für die Anwohner und den lokalen Verkehr. «Diese modernste Logistik ermöglicht es uns, den richtigen Fertigbeton just in time auf die richtige Baustelle zu bringen.»

Ein Standort, der Wirtschaftlichkeit und Ökologie miteinander verbindet.

Die Nachbarschaft der SEEKAG hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten stark verändert. Das Tribtschenquartier wandelt sich von einem Gewerbegebiet in ein modernes urbanes Wohn- und Geschäftszentrum. In unmittelbarer Nähe wurden die Wohnblocks der City Bay hochgezogen, an der Bürgerstrasse entsteht ein neuer Büro- und Geschäftskomplex und mittelfristig kommen grosse Wohnprojekte in der Rösslimatt zur Realisierung. Macht dieser Standort für ein Betonwerk so überhaupt noch Sinn?

Stefan Tresch bejaht dies entschieden! «Ein Grossteil der Baustellen in der Stadt und unmittelbaren Agglomeration bezieht den Beton von uns. Denn die räumliche Nähe zwischen Produktion und Verwendung spielt im Betongeschäft sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch eine wichtige Rolle. Da der Zement ohne spezielle Zusatzstoffe rasch aushärtet, sollte der Frischbeton möglichst rasch verbaut werden. Da profitieren wir natürlich von unserem Standort mit kurzen Distanzen.» Aber auch ökologisch, macht der Standort Sinn, meint er. «Die kurzen Transportwege reduzieren die Lastwagenkilometer erheblich. Bei den grossen Volumen, die in der Stadt Luzern verbaut werden, macht es einen grossen Unterschied, ob der Beton nur 5 oder 20 oder 30 Kilometer weit transportiert werden muss. Kommt dazu, dass unsere Rohstoffe zu 95 Prozent ökologisch per Bahn oder Schiff zu uns kommen. Das spart fast ein halbe Million Lastwagenkilometer.»

Die SEEKAG will also in unserem Quartier bleiben. Dabei sind ihr gute Beziehungen zu ihren «neuen» Nachbarn wichtig, und man will auch in Zukunft eines der ökologischsten Werke in der Schweiz bleiben.



seekag.ch

Ausnahmezustand Trinkwasserverschmutzung

Zuhause den Wasserhahn öffnen und sich ein erfrischendes Glas Hahnenwasser gönnen, normalerweise ein unspektakulärer Vorgang. Nicht so für Quartierbewohnende des Gebiets Langensand-Matthof. Diese waren diesen Sommer 11 Tage von der sauberen Trinkwasserversorgung abgeschnitten.

von Valery Furrer, Redaktion Tripsche Zytig

Die EWL informierte am Samstag, 30. Juli, die betroffenen Haushalte via Informationsschreiben, sowie mit einer Medienmitteilung über eine bakterielle Verunreinigung des Trinkwassers. Der eine oder die andere war bestimmt froh, waren da noch ein paar Flaschen Mineralwasser im Vorratschrank. Ansonsten hiess es, Wasser abkochen. Gemäss dem Informationsschreiben der EWL, welches an den Eingangstüren der betroffenen Gebäu-

de angebracht wurde, musste nicht nur das Trinkwasser abgekocht werden, sondern ebenfalls das Wasser für den Geschirrabwasch von Hand. Auch für das gefahrlose Zähneputzen durfte nur abgekochtes oder gekauftes Wasser verwendet werden.

Wassertankstellen für frisches Wasser

In den folgenden Tagen publizierte die EWL auf ihrer Webseite weitere Up-

dates, jedoch ohne Aussicht auf eine baldige Behebung der Ursache. Auf Anregung eines Vorstandsmitglieds des Quartiervereins Tribtschen-Langensand, hat die EWL am 7. Tag an verschiedenen Standorten «Wassertankstellen» installiert. Es handelte sich hierbei um temporäre Wasserhähne, an denen die Anwohnenden sauberes Trinkwasser holen konnten. Insgesamt waren diese Wasserstellen auf fünf Standorte verteilt.



Auch das Sommercafé beim Richard-Wagner-Museum war von der Trinkwasserschmutzung betroffen



Wasserabfüllstation an der Langensandstrasse

Wie gingen die betroffenen Menschen und Unternehmen im Quartier mit der Situation um? Wie haben sie den Alltag ohne frisches Trinkwasser empfunden? Massimo Gut vom Sommercafé beim Richard-Wagner-Museum erinnert sich: «Einiges konnten wir den Gästen nicht mehr anbieten. Es konnten beispielsweise keine Getränke mit Eiswürfel serviert werden, da unsere Eismaschine an das Trinkwassernetz angeschlossen ist.» Kein Eiskaffee und das bei den Höchsttemperaturen, die zu dieser Zeit herrschten. Auch das Glas Wasser zum Kaffee fiel weg. Die Frage nach einer allfälligen Umsatzeinbusse für den betroffenen Zeitraum verneint Massimo Gut. «Eine Umsatzeinbusse haben wir nicht festgestellt. Über die Ursache der Verunreinigung wurde unter den Gästen jedoch rege spekuliert.».

Langersehnte Entwarnung

Nach elf Tagen, am 9. August 2022 kam dann die langersehnte Entwarnung durch die EWL für die meisten Haushalte. Das Wasser aus dem Hahn konnte wieder bedenkenlos getrunken werden. Die betroffenen Haushalte erhielten einige Tage darauf einen Brief der EWL, in welchem sich das Unternehmen für die Geduld bedankt und eine Ermässigung von 30 Franken

auf die Quartalsrechnung verspricht. Zudem gab es eine Tafel Schokolade, vermutlich um allfällig erhitzte Gemüter zu besänftigen.

Einige Haushalte jedoch hatten noch bis vor kurzem lediglich dank einem provisorischen Wasseranschluss frisches Trinkwasser. Der Grund für die Verunreinigung konnte trotz dem betriebenen Aufwand seitens der EWL lange nicht eruiert werden. Mittlerweile ist die Ursache bekannt und wurde an der Medienkonferenz der EWL vom 27.09.22 kommuniziert. Die Quelle für die Verunreinigung war ein neu eingebautes Trinkwasserrohr, an dem Schmutz haftete, der bei der Sichtkontrolle nicht erkennbar war. Auch die standardmässige Spülung hat die Vereinigung an der Rohrwand nicht entfernt. Die EWL hat das Rohr, welches sich am Umfangring befand,

mittlerweile ausgebaut und ersetzt. Die EWL zieht aus den Ereignissen nicht nur Lehren baulicher Natur: «Wir haben im Rahmen unserer Analysen auch Verbesserungspotenzial in den Bereichen Krisenorganisation und Kommunikation identifiziert», sagt Patrik Rust, Vorsitzender der Geschäftsleitung von ewl.

Sämtliche Massnahmen sind aufgehoben, die Trinkwasserstellen verschwunden. Was bleibt, ist die Erkenntnis, wie sehr wir doch alle von sauberem Trinkwasser abhängig sind und wie wenig es braucht, dieses kostbare Gut zu gefährden.

Willy's Welt – Ein Zeitgenosse namens Kari Kern

von Willy Ammann

flanierte im UG vom Hauptbahnhof Luzern.

Während er vor der Ladenkette stand, überfiel ihn plötzlich ein Gefühl, dass er als unangenehm empfand.

In seinen Därmen fing sich nämlich was zu regen an, was gar nicht passte in seinen Plan, weshalb er mit leisem Fluchen das stille Oertchen begann zu suchen.

Nach einigen Metern stellte er erleichter fest, die WC – Räume, vorne rechts.

Im Toiletten-Raum, die Fränkler in der Hand, las der Kari ein grosser Hinweis an der Wand. „Bargeld wird nicht mehr angenommen!“

Schweissgebadet hat unser Held die Worte wahrgenommen, weshalb er seine grosse Notdurft in eine Plastiktasche machte, die er zum Einkaufen mitgenommen, wie er dachte. Mit Papier-Taschentüchern, welche eigentlich gedacht für einen anderen Nutzen, konnte er schlussendlich seinen Hintern putzen.

Lieber Kari Kern, voller Mitgefühl sage ich dir gern: „Bei jedem anderen wäre mit Recht der Film gerissen, und er hätte einfach vor die Tür „geschissen.“



Haushilfe
Luzern

- **Wochenkehr.**
- **Betten, Bettwäsche wechseln.**
- **Wäsche machen.**
- **Einkäufe tätigen.**
- **Mahlzeiten wärmen oder kochen.**
- **Unterstützung beim Umzug.**
- **Begleiten zu Terminen.**
- **Unterstützen bei Spitalaufenthalt.**
- **Entlasten von Angehörigen.**
- **Zuhören, Sicherheit und Halt geben.**

Ein Stück Glück seit 1999.

Die Haushilfe Luzern unterstützt ältere Menschen, Menschen mit länger dauernden Beeinträchtigungen oder IV-BezügerInnen beim selbständigen Wohnen zu Hause.

Verein Haushilfe Luzern.

Birkenstrasse 9/112 | 6003 Luzern | 041 360 92 20
info@haushilfe-luzern.ch | www.haushilfe-luzern.ch

achtsam
natürlich
anders

**haer
kult**
1967

WIRKSTOFFE AUS DER
PFLANZENWELT

SANFTE PFLLEGE | EINMAL TIEF DURCHATMEN
HAARKULTUR

FARBENFROH

haerkult.ch | Tribtschenstr. 30 | 6005 Luzern | 041 360 40 60

Wir sind für Sie da.



Markus Hoffmann
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 041 227 88 27
markus.hoffmann@mobiliar.ch



Mathias Häusermann
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 041 227 87 44
mathias.haeusermann@mobiliar.ch

Generalagentur Luzern
Toni Löttscher

Pilatusstrasse 38
6002 Luzern
T 041 227 88 88
luzern@mobiliar.ch



1289389

Diverse Quartiernachrichten

Frohe Botschaft vom Samichlaus vom Bireggwald

Liebe Familien und Kinder

Bereits denkt der Samichlaus wieder an Euch! Hoffentlich habt auch Ihr mich und meine Schmutzlis nicht vergessen und freut euch auf ein baldiges Wiedersehen? Wir hoffen bei unseren Familienbesuchen bald wieder freudige

Kinderaugen und frohes Lachen erleben zu dürfen. Vom Samstag, 3. Dezember bis Donnerstag, 8. Dezember treten wir aus dem dunklen Wald und tragen unsere leuchtenden Laternen zu euch und bringen so ein hoffnungsvolles Lichtlein.

A propos tragen... natürlich haben wir für euch auch Geschenke dabei im grossen schweren Chlaus-Sack! Bestellt also baldmöglichst den Samichlaus für einen Besuch bei Euch.

Herzlicher und besinnlicher Gruss

Anmeldung:
Über die Samichlaus Sekretärin
Samichlaus-Hotline:
Thomi Sigrist,
samichlaus@bireggwald.ch



bireggwald.ch



Impression vom Tag des offenen Waldes 2021.

«Tag des offenen Waldes» Mittwoch 30. November, 13 bis 16 Uhr

Bevor der Samichlaus im Dezember zu seinen Besuchen aufbrechen kann, gibt es noch viel zu tun. Die Säckli müssen gefüllt, die Stiefel geputzt und die Ruten gebunden werden. Deshalb lädt der Samichlaus vom Bireggwald alle Quartierkinder, Mamis und Papis zu sich in die Garden-Villa ein, um ihm und seinen Schmutzlis dabei zu helfen.

Natürlich freut sich der Samichlaus auch, wenn ihm die Kinder ein Versli vortragen oder ein Liedli singen. Dafür bedankt er sich mit einer süssen Überraschung. Der Tag des offenen Waldes wird seit vielen Jahren vom Samichlaus vom Bireggwald, einer Institution des SCOG Sportclub Obergeissenstein, organisiert und durchgeführt.

Der Anlass ist kostenlos. Er wird finanziell unterstützt vom Quartierverein Tribtschen-Langensand



Grundsteinlegung für das neue Rösslimattquartier

von Redaktion

Am 7. September 2022 wurde im Rahmen eines kleinen Festakts der Grundstein für die Gebäude des neuen Stadtteils gelegt. Am Abend war dann auch die Anwohnerschaft zu einer Baustellenbesichtigung und einem Apéro eingeladen. Sowohl die Projektverantwortlichen der SBB als auch Vertreter der involvierten Bauunternehmen standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt: Rund 100 Personen folgten der Einladung der SBB.

Neues Gebäude für die Hochschule und neuer Hauptsitz für ein Pharmaunternehmen

Schon seit über zwei Jahren wird auf dem Areal des früheren Bahnschuppens und des ehemaligen Obstkühlhauses Röllli gebaut und abgerissen. Bis 2025 entstehen hier der Neubau für die Hochschule Luzern und an der Bürgenstrasse ein grosses modernes Geschäftsgebäude. Eigentümerin der Liegenschaften ist die SBB.

Der Grossteil des Geschäftsgebäudes wird langfristig vom Pharmaun-



In diesen Neubau soll bis Ende 2025 das Pharmaunternehmen MSD mit rund 650 Angestellten einziehen

ternehmen MSD gemietet, das hier seine bestehenden Büros in Luzern und Kriens zusammenlegt und rund 600 Angestellte in unser Quartier verschiebt. Im Erdgeschoss sollen Publikumsnutzungen entstehen: vorstellbar wären ein Restaurant oder ein Fitnesscenter. Verträge sind aber noch nicht unterschrieben. Zudem sollen auch günstige Gewerbeflächen entstehen und so Standortmöglichkeiten für kreative Gewerbe geschaffen werden. Die Vorgängerliegenschaften beheimateten viele Kleingewerbler. Diesem Aspekt und der gewerblichen Tradition des Standorts möchte die Projektleitung Rechnung tragen.

Bis Ende 2024 sollen die Gebäude stehen und ein Jahr später von den Mietern bezogen werden. Mehr Infos



roesslimatt-luzern.ch

«Flimmerpause». Klasse der Schule Wartegg gewinnt Fotowettbewerb

von Redaktion

Digitale Medien sind allgegenwärtig. Mit dem Ziel, den eigenen Medienkonsum zu reflektieren und seine Medienkompetenz zu fördern, wag-

ten Schüler:innen und ihre Familien vom 6. bis 12. Juni 2022 ein gerätefreies Experiment. Eine Woche lang verzichteten die Teilnehmenden auf Bildschirmmedien.

Mit dabei war auch die Klasse 3/4c der Schule Wartegg. Im Klassenrat wurde der Entscheid gefällt. Auch einige Mamis, Papis, Brüder und Schwestern schlossen sich an und machten mit. An die Stelle von Facebook, YouTube, Instagram und WhatsApp traten Sushi machen, Drinks kreieren, Aufräumen, Ausmisten und noch vieles mehr.

Anna Richli und Emma Koller haben der Tripsche Zytig einen Super-Artikel über Inhalt und Verlauf des «Experiments» zugestellt. Darin lassen sie auch viele Teilnehmende zu Wort kommen und sie über ihre Erlebnisse und Erfahrungen berichten. Es ist spannend zu erfahren, wieviel Zeit man «offline» für Kreatives gewinnen kann. Den Artikel gibt's in voller Länge auf der Homepage der Tripsche Zytig.

Ah ja, fast hätten wir es vergessen. Das von der Klasse eingereichte Foto «Basket statt Flimmern» wurde zum Siegerfoto gekürt. Auch unsererseits herzliche Gratulation! Natürlich zeigen wir auch dieses gerne. Hier ist der Link.



[tripschen-langensand.ch/
tripsche-zytig/themen](http://tripschen-langensand.ch/tripsche-zytig/themen)

Ein schönes und lebendiges Fest

von Daniel Hostettler, IG Tribschenstadt

Wird es regnen oder nicht? Die Wetter-Apps waren nicht eindeutig. Die Frage blieb an diesem Freitagnachmittag im Raum stehen, während eifrige Hände das diesjährige Tribschenstadt-Fest vorbereiteten. Wir führen es bei jeder Witterung durch, hatten wir geschrieben. Dennoch konnten wir uns ein Fest in strömendem Regen nicht so richtig vorstellen.

Am Schluss hat es dann geregnet, aber nur kurz und nur so wenig, dass es die Festlaune nicht trüben konnte. Auch das Tribschenstadt-Fest 2022 wurde ein schönes und lebendiges Fest.

Da war das Kinderschminken. Der Andrang war gross, Dutzende von Kindern stellten sich in die Reihe



Unterhaltung für Gross und Klein. Das Tribschenstadt-Fest ist für die Bewohner:innen der Tribschenstadt die ideale Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und zu erfahren, was in diesen Stadtteil alles läuft.

und schon bald gab es fast kein Kind mehr ohne buntbemalte Wangen, Nasen oder Augen. An den Tischen fanden sich die Leute, sie rückten auf den Bänken zusammen, damit es für alle Platz gab. Es wurde Essen und Wein ausgepackt und die Grills wurden belegt. Zum ersten Mal war auch das Restaurant Peperoncini Teil des Fests, servierte zuerst einen Apéro und später Penne, Salat und Getränke. Und nach dem Essen spendierte die IG Tribschenstadt allen Kindern ein Eis.

Während die Erwachsenen zusammensassen und bis in die Nacht hinein redeten und lachten, lief in der Spielgruppe Schaukelpferd ein Kinderfilm, der ebenfalls grossen Anklang fand.

Es hat sich wieder gezeigt: Das Tribschenstadt-Fest ist ein wichtiger und motivierender Moment auf der Agenda unseres Stadtteils. Die Leute sehen sich, kommen ins Gespräch und fühlen sich alle dem Quartier zugehörig. Es ist auch immer die Gelegenheit zu erfahren, was in der Tribschenstadt läuft, wer all die Aktivitäten organisiert und dass es immer auch Raum für mehr gibt. Jede kann mitmachen, jeder ist willkommen, in der IG mitzumachen. Auch damit das nächste Fest wieder ein schöner Erfolg wird.



IG Tribschenstadt

Pop-up Park Werft eröffnet

von Stadt Luzern



Der Pop-up-Park Werft beim südlichen Abgang des Werftstegs soll während rund drei Jahren zu mehr

Freiraum und Aufenthaltsqualität am linken Seeufer beitragen. Die Gestaltung des Pop-up-Parks wurde zusammen mit Kindern, Jugendlichen, Studierenden der Hochschule Luzern und Erwachsenen erarbeitet. Die Partizipationsveranstaltung am 27. November 2021 zeigte, dass die Bevölkerung an Aufenthaltsmöglichkeiten, an Spiel- und Sportmöglichkeiten und an Grünelementen interessiert ist.

Alle diese Nutzungen und Elemente wurden im Pop-up-Park umgesetzt. Der Platz wurde mit zusätzlichen Bepflanzungen, einer begrünten Pergola und einzelnen Pflanztrögen ergänzt. Mehrere Sitz- und Essgelegenheiten sowie ein Pedalo laden zum Verweilen ein. Zum Spielen wurde eine KuKuk-Box aufgestellt – eine vielseitige Spielanlage in Form eines ausgebauten Seefracht-Containers. Zudem wurden am Werftsteg Schaukeln aufgehängt und im Park ein Tischtennis-Tisch aufgestellt.

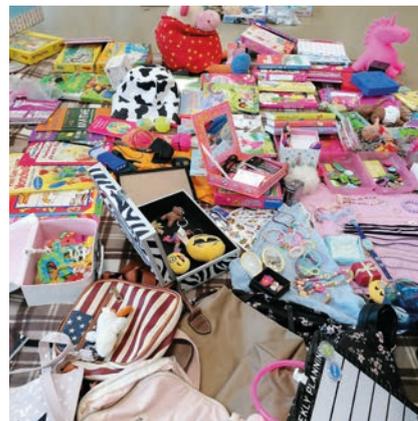
Die Ausgestaltung des Platzes ist nicht fix, sondern darf und soll sich in den drei Jahren Betrieb verändern. Falls Sie oder eine Gruppe von Initiantinnen und Initianten Vorschläge oder Anregungen für neue Gestaltungselemente sowie belebende Angebote auf dem Platz haben, dann melden Sie sich bitte bei uns via Kontaktformular. Bei Fragen ist Nicolas Rast gerne für Sie da: 041 208 70 86.



Endlich wieder ein Kinderflohmarkt auf dem Schulplatz Wartegg

von Michaela Heumüller

Am 14. September war es wieder soweit! Der früher unter der Organisation von Pro Juventute bekannt gewordene „Kinderflohmarkt War-



tegg“ wurde endlich wieder durchgeführt. Nach 4 Jahren Pause ist der beliebte Flohmarkt nun unter neuer Organisation wieder lanciert worden (Quartierarbeit der katholischen Kirche, Elternrat Wartegg, städtische Quartierarbeit Tribschen).

Nachdem auch der Ausweichtermin durch die Launenhaftigkeit des Wetters in Bedrängnis geriet, konnte der Kinderflohmarkt dank der Flexibilität der Pfarrei St.Anton/St. Michael kurzerhand nach drinnen in den Pfarreisaal verlegt werden. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung. Jedes Plätzchen war belegt und ein eifriges Feilschen und Verkaufen begann. Zum Schluss nannte manches Kind sogar mehr sein Eigen als zu Beginn; so vielfältig und verlockend war das Angebot. Auch für Speis und Trank war gesorgt. Für die Kinder gab es auf der Terrasse ein stärkendes Zvieri. Die Eltern genossen Kaffee und Kuchen im kleinen Saal. Das Kuchenbuffet wurde durch die freiwilligen Helferinnen des Spielplatz Café organisiert. Schön war's. Und bis zum nächsten Jahr!

5. bis 27. November: Ausstellung der Künstlervereinigung Palette Luzern

von Heiri Bachmann

Die Mitglieder der Künstlervereinigung Palette Luzern freuen sich, ihre neuen Werke im «Gasshüsli» auszustellen. Zu sehen werden

«Ich liebe Haus-Aufgaben.»



Am liebsten löse ich Ihre Eigen-Heim-Knacknuss!
arlewo.ch und Mathias Hollenstein sind für Sie da.

Luzern | Schwyz | Stans | Zug



Ganzheitliche
Ernährungsberatung IKP
Nicole Koller



Ernährung

Psychologie

Sind Sie zufrieden
mit Ihrem Essverhalten?

Eine gesunde ausgewogene Ernährung in den Alltag zu integrieren,
kann sich als schwieriger erweisen als gedacht. Kennen Sie das auch?

Durch die psychologischen Aspekte in meiner Beratung wird der Mensch als Ganzes
betrachtet und die Umsetzung zu einem gesünderen Lebensstil individuell abge
So gelingt es uns, die Verhaltensweisen zu ändern um das gewünschte Ziel zu erreichen.

Tun Sie Ihrem Körper und Ihrer Seele was gutes.

Genauere Informationen zu meiner Arbeit finden Sie auf meiner Homepage.
Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, können Sie sich gerne bei mir melden.
Ich freue mich auf Sie.

Nicole Koller
Tel: +41 79 844 89 71

admin@koller-ernaehrung.ch
koller-ernaehrung.ch



Sie können sich auf uns
verlassen – weil wir täglich
unser Bestes für Sie geben.

Pascal Kreienbühl, Kundenberater



ALOIS HERZOG AG

Sanitär • Spenglerei

Tribschenstrasse 72, Luzern und Meggen

Tel. 041 368 98 98

Bilder in verschiedenen Techniken sein, Plastiken aus Ton und Keramik.

Kommen Sie vom 5. bis 27. November 2022 vorbei und lassen sie sich von der Kunst berühren und inspirieren – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Eintritt ist kostenlos.

Es stellen aus:

Egli Marie-Theres, Imfeld Meier Catherine, Malzach Lis, Schraner Guido, Schürch-Botero Carmenza, Stocker Rolf, Truttmann Antoinette, Zweili Roland



Bild von Guido Schraner

Vernissage: 4. November 2022, 18:00, danach vom 5.11.22 bis 27.11.22, jeweils Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr

Galerie am Richardwagnerweg 2, 6005 Luzern. Anfahrt mit ÖV: VBL Bus Nr. 6, 7, 8 Haltestelle «Wartegg»



galerieamrichardwagnerweg.ch

In eigener Sache

von Redaktion

Die letzte Ausgabe der Tripsche Zytig wurde in Teilen unseres Quartiers nicht oder zu spät verteilt. Wir stehen mit dem Verteildienst der Post in Kontakt. Verbesserungen

wurden uns zugesichert.

Unsere Bitte an die Leserschaft

Die Tripsche Zytig wird in die Briefkästen aller Haushalte des Tribschen-Langensand Quartiers verteilt. Nicht bedient werden Briefkästen mit dem Aufkleber oder Vermerk «Auch keine Gratiszeitungen.» Melden Sie sich, wenn Sie die Tripsche Zytig nicht oder nicht rechtzeitig in ihrem Briefkasten vorfinden. Die Termine finden sie auf unserer Website.

Abfallkalender Stadt Luzern nur noch digital

von Stadt Luzern

Als umweltbewusste Stadt gehen wir in Luzern mit unseren Ressourcen sorgfältig um.

Der Abfallkalender aus Papier wurde in der Stadt Luzern bislang jährlich in rund 51'000 Haushalte versendet. Viele Exemplare landeten sofort und zum Teil ungeöffnet wieder im Altpapier. Alle übrigen mussten spätestens nach einem Jahr entsorgt werden, da viele Termine im Folgejahr nicht mehr aktuell waren. So fielen pro Jahr rund 3.5 Tonnen Altpapier an.

Neu ist der Abfallkalender in der Stadt Luzern darum ausschliesslich als App und online auf unserer Website verfügbar. Diese Umstellung bringt neben der besseren Ökobilanz noch weitere Vorteile mit sich. So können Sie die Sammeltermine strassenspezifisch als Push-Nachricht erhalten, wodurch Ihnen kein Termin mehr entgeht.

Ist digital für Sie nicht möglich oder haben Sie Startschwierigkeiten? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Rufen Sie hierzu unsere Hotline für den digitalen Abfallkalender unter 041 208 78 90 an. Oder Sie schauen am 14. Dezember 2022 zwischen 14 und 18 Uhr im Sitzungszimmer Moritzli im Innenhof des Stadthauses vorbei. Zusätzlich bieten wir via Pro Senec-

tute Luzern ein Kursangebot rund um die Sammelkalender-App an.

Weitere Informationen



abfallkalender.stadtluzern.ch



Jetzt scannen und digitalen Abfallkalender installieren.

Älter...alt werden. Wie möchte ich wohnen?

von Forum Luzern 60plus

Das Forum Luzern60plus und Pro Senectute Kanton Luzern laden zu einer Veranstaltung zum Thema Wohnen im Alter ein.



Die Frage wie man im Alter wohnen möchte, geht weit über das eigentliche Wohnen hinaus.

Die Frage nach dem Wohnen im Alter geht weit über das Wohnen selbst hinaus. Ist mir das Zusammensein mit anderen Menschen wichtig? Oder möchte ich meine Ruhe haben? Aber auch gesundheitliche Aspekte und finanzielle Möglichkeiten spielen eine Rolle.

Die städtische Veranstaltung vom 26. November 2022, 13 bis 17.30 Uhr, im Romerohaus, (Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern) will mit Referaten informieren, motivieren und in Workshops zum Austausch einladen.

Referenten sind: Beat Bühlmann,

Journalist und Gerontologe; Marlise Egger, Präsidentin allgemeine Baugenossenschaft Luzern abl, Andrea Wanner, Geschäftsführerin Viva Luzern; Werner Brühwiler und Marianne Zehnder, Baugenossenschaft „Mehr als Wohnen“ Zürich; Barbara Zohren und Margareta Hehl, Genossenschaft andere Wohnformen Stürlerhaus Bern. Die Veranstaltung wird von Stephan Klapproth, ehemaliger Fernsehmoderator, moderiert.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um eine Anmeldung.

Mail: ages@stadtluzern.ch

Telefon: 041 208 81 38, Fachstelle für Altersfragen Luzern, Mirjam Müller-Bodmer.

Mehr Informationen



luzern60plus.ch

Quartierverein digital

von Quartierverein Tribtschen-Langensand

Viele Quartierinfos werden auf der Homepage des Quartiervereins Tribtschen-Langensand publiziert. Unter anderen können auch sämtliche Ausgaben der Tripsche digital gelesen und heruntergeladen werden. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle.



tribtschen-langensand.ch

Neu werden auch regelmässig Bilder über unser Quartierleben und Anlässe im Quartier auf Instagram publiziert, Folge unserem Account und like unsere Beiträge.



[instagram.com/tlluzern/](https://www.instagram.com/tlluzern/)

Tüftelwerk & Flickwerk

Willkommen im Tüftelwerk, der Freizeit-Universalwerkstatt. Offen für Kinder ab 9 Jahren und Jugendliche, Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Ein Projekt der Albert Köchlin Stiftung.

Offener Tüftelbetrieb für alle Kinder und Jugendlichen, welche die Tüftel-Lizenz besitzen.

Mittwoch 14 bis 18 Uhr, Samstag 14 bis 18 Uhr (Eintritt jeweils spätestens um 17 Uhr).

Offene Werkstatt für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen

Donnerstag 14 bis 21 Uhr, Freitag: 14 bis 21 Uhr, (Eintritt jeweils spätestens 20 Uhr), Samstag: 10 bis 14 Uhr.

Während den Schulferien und Feiertagen gelten spezielle Öffnungszeiten.

Flickwerk

Ehrenamtliche Reparatexperten stehen dir mit Rat und Tat beiseite, damit du deine defekten Geräte, Möbel, Spielzeuge etc. wieder in stand stellen kannst (Computer & Handys können bei uns nicht repariert werden!).

Donnerstag 16 bis 20 Uhr, 3./17. November, 1./15. Dezember 2022.

Kontakt und Infos:
Tüftelwerk, Unterlachenstrasse 5,
6005 Luzern
Tel 041 360 63 33



tueftelwerk.ch/flickwerk

«tanzen beflügelt»

von Regula Hasler

Zu mitreissenden Songs tanzen wir einzeln und in der Gruppe. Frauen und Männer aus aller Welt von 18 bis 108 sind herzlich willkommen.

Lockere Bewegungsanregungen inspirieren zum eigenen Tanz. Sie können an denjenigen Abenden mittanzen, die Ihnen passen. Denn: Tanzen vertreibt den Montags-Blues und tut gut! Beim anschliessenden Apéro können Sie sich erfrischen und neue Kontakte knüpfen. Alle sind willkommen, auch die mit zwei «linken Füssen».

Kommen Sie in lockerer Kleidung und in bequemen Schuhen. Es braucht keine Anmeldung.

Termine:

Jeden Montag (ausser am letzten Montag des Monats und in den Schulferien), 18 Uhr Tanzen, 19.15 Uhr Apéro, Kollekte.

Ort/Infos:

Pfarreisaal St. Michael, Rodteggstrasse 2, 6005 Luzern,
Regula Hasler, Telefon 041 229 97 00

Handy-Café 60+

In ungezwungener Atmosphäre dürfen ältere Menschen das eigene Handy kennenlernen, ausprobieren und Fragen stellen. Jugendliche mit kompetentem Wissen und viel Geduld zeigen Ihnen gerne, wie das Handy funktioniert. Jedem Senior, jeder Seniorin steht eine Jugendliche, oder ein Jugendlicher zur Seite.

Fr. 15.00 pro Person inkl. Getränke und Gebäck. Mitnehmen: eigenes Handy (Akku aufgeladen).

Nächste Termine:

22. November 2022 im Pfarreisaal St. Anton, Langensandstrasse 1, Luzern.

Anmeldung/Infos:
Thomas Walpen, Tel 041 229 31 30,
thomas.walpen@kathluzern.ch



Offenes malen für Mütter, Väter und Kinder aus aller Welt

Jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr
(ausserhalb Schulferien) im Mal-
atelier der Pfarrei St. Anton, Pfar-
reihaus/Sekretariat, Langensand-
strasse 5, Luzern.

Kostenlos (freiwilliger Beitrag für
Material).

Informationen:



Sekretariat 041 229 91 00

Leitung:

Doris Kaufmann, Kunst-, Mal- und
Gestaltungstherapeutin, Ausbilderin
mit eidg. Fachausweis

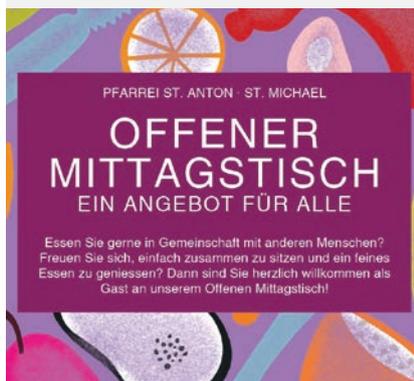
Offener Mittagstisch

Essen Sie gerne in Gemeinschaft
mit anderen Menschen? Freuen Sie
sich, einfach zusammen zu sitzen
und ein feines Essen zu geniessen?
Dann sind Sie herzlich willkommen
als Gast an unserem Offenen Mit-
tagstisch!

Jeden zweiten Dienstag im Pfarrei-
saal St. Anton, Langensandstrasse
1, Luzern (definitive Daten auf der
Homepage der Kath. Kirche resp.
des Quartiervereins).

Kosten:

Kinder bis 6 Jahre gratis, Kinder von
7 bis 15 Jahren Fr. 4.00, Jugendliche
ab 16 Jahren Fr. 6.00, Erwachsene



ab 20 Jahren Fr. 8.00 (Vergünsti-
gung mit Kulturlegi).

An-/Abmelden:

Bis Montag 11.00 Uhr an Sekretariat
St. Anton, Telefon 041 / 229 91 00,
Mail anton-michael@kathluzern.ch

Krabbeltreff

Wo bliibsch du? Chomm doch au!

Ein bereichernder Treffpunkt erwar-
tet Sie als Mutter, Vater, Grosseltern,
Betreuungsperson und ihre Kinder
bis circa fünf Jahren im Krabbeltreff.
Jeden Donnerstag von 9.30 – 11 Uhr
bietet dieser kostenlose Anlass der
Pfarreien St. Anton – St. Michael die
Möglichkeit, sich auszutauschen
und miteinander zu spielen.

Für dieses Treffen im kleinen Saal St.
Anton ist keine Anmeldung nötig.

Kontakt: st.anton@kathluzern.ch
Telefon 041 229 91 00

Räbeliechtl: Schnitzen und Umzug

von Judith Grüter

Ein Räbeliechtl selber schnitzen
und später gemeinsam mit ande-
ren am Umzug teilnehmen ist eine
schöne Tradition. Diese Möglichkeit
bietet sich am 9. November ab 14
bis um 16 Uhr für das Schnitzen

und am 11. November um 17.30 Uhr
für den Räbeliechtlumzug mit an-
schliessendem gemütlichem Bei-
sammensein rund um ein Feuer mit
kleiner Verpflegung.

Anmeldung bis 2. November 2022.

Informationen:

Judith Grüter; judith.grueter@kath-
luzern.ch, Tel 041 229 91 13

Erzählcafé St. Anton

von Doris Kaufmann

Das Erzählcafé St. Anton ist ein be-
liebter Treffpunkt des Erzählens und
Zuhörens. Die Erzähllust reisst nicht
ab; sie wird gepflegt, unterstützt
und gefördert.

Das Erzählcafé fördert immer wie-
der längst verloren geglaubte Ge-
schichten zutage. Damit diese Er-
innerungen erhalten bleiben und
einem weiteren Kreis von Personen
zugänglich sind, wird eine Auswahl
davon in einem Blog veröffentlicht.

Ort:

Pfarreisaal St. Anton, Langensand-
strasse 5, 6005 Luzern

Nächste Termine:

15. November, 14.30 bis 16.30 Uhr



Blog Erzählcafé

Bewegungstreff IG Generationenpark Hirtenhof

von Marianne Cserhati

Jeden Freitag von 9 bis 10 Uhr mit
Fitnessgeräten an der frischen Luft
(ausser bei nasser Witterung). Un-
begleitetes Fitness für Jung und Alt
auf den Outdoor-Fitness-Geräten im
Hirtenhof, bei der Endstation Bus Nr.
8. Keine Anmeldung erforderlich.

Ihre zuverlässigen Partner für einen erfolgreichen Immobilienverkauf



Janik Hug
076 347 87 97
j.hug@gewal.ch

Kurt Holdener
079 435 88 38
k.holdener@gewal.ch

GEWAL Immobilien-Treuhand AG
Telefon 041 310 40 30 www.gewal.ch

IM TRIBSCHEN- QUARTIER GEBRAUT. SEIT 10 JAHREN.



LUZERNER BIER

Brauerei Luzern AG | Bürgenstrasse 16 | 6005 Luzern
041 252 00 52 | www.brauerei.lu

In unserem Quartier ist viel los!

Alle Infos zu den Veranstaltungen
und zu vielen weiteren spannenden
Orten in unserem wunderschönen
Quartier finden Sie auch Online auf

www.tribschen-langensand.ch



Impressum

Herausgabe

Quartierverein Tribschen-Langensand
6000 Luzern
www.tribschen-langensand.ch
kontakt@tribschen-langensand.ch

Präsident

Urs Cattani
urs.cattani@tribschen-langensand.ch

Redaktionsteam

Hildegard Küng, Fredy Zurkirchen
redaktion@tribschen-langensand.ch

Layout

Lukas Gantner
lukas.gantner@tribschen-langensand.ch

Inserate

Roland Gantner
inserate@tribschen-langensand.ch

Redaktionsschluss 2023

TZ 1/23: 09. Dezember 2022
TZ 2/23: 03. März 2023

Erscheinungsdatum 2023

TZ 1/23: ab 17. Januar 2023
TZ 2/23: ab 04. April 2023

Auflage

zirka 7'000 Exemplare

Informationen:
Marianne Cserhati,
Telefon 044 825 47 24

VorAlpentheater Es geht wieder los!

von Eva Schätti, VorAlpentheater

Unser Programm steht, viel Neues ist dabei. Kinder, Jugendliche und Interessierte im Alter 60+ starten nach den Herbstferien in die neue Spielzeit. Einzelne Spielclubs und Ensembles haben noch freie Plätze.

NEU Greyhounds 60+

Hinkommen, spielen, improvisieren, leicht und lustvoll. Im Spielclub Greyhounds arbeiten wir mit den Grundlagenmaterial von Keith Johnstone, dem Begründer des Theatersports. "Jeder Mensch trägt Kreativität und Spontaneität in sich". Das ist sein Grundgedanke. Willkommen sind alle Interessierten mit und ohne Spielerfahrung, die gerne Theater spielen, aber nicht zwingend auf die Bühne wollen.

GESUCHT Sänger:innen

"Der Jungbrunnen" ist die neueste Produktion der Theatergruppe GREYHOUNDS, die im Juni 2023 Premiere feiern wird. Das Theaterstück des Luzerner Autors Kurt Bösch regt auf humorvolle Art zum Nachdenken über Endlichkeit und Unendlichkeit an. Für diese Produktion suchen wir Sängerinnen und Sänger im Alter 60+ mit Spielerfahrung, die im Stück als singender Chor auftreten und in vier Szenen mitspielen werden.

Struwelpeter reloaded

Unser inclusive Spielclub Stagehunters für Jugendliche mit und ohne kognitive Beeinträchtigung sucht Spieler:innen für "Struwelpeter reloaded". Darf ich das? Muss ich das? Soll das so sein? Ist das normal? Was früher galt, ist heute vielleicht schon kalter Kaffee von gestern? Beim Proben bringst du dich und deine Ideen in das humorvolle, szenenhafte Theaterstück ein. Ob

sprechen, tanzen, singen - alles ist erlaubt.

We are Escapist Super Club

ACTNOW sucht Spieler:innen für die neue Produktion "We are Escapist Super Club". Im ESCAPIST SUPER CLUB musst du gar nichts. Wir sagen Ciao Ciao Reinstressen, Tschüssi Ab liefern, Bye Bye Hustlen und Hallo Deep Soul Relaxation in der Safe Space Zone. Dass wir beim easy Chillen harte Systemkritik üben, macht das Ganze natürlich umso sweeter.

Anmelden und weitere Infos unter



voralpentheater.ch

Die Kräuterfee vom Bireggwald empfiehlt

Kreiere deine persönliche Naturkosmetik

Hast du dich auch schon mal gefragt, was alles in deiner Zahnpasta oder Gesichtscrème ist? Wie notwendig sind all diese vielen Inhaltsstoffe? Wie gesund sind diese? Wieso nicht mit gesunden pflanzlichen und mineralischen Präparaten deine eigene Naturkosmetik selber herstellen?

Ich verrate dir einen Blütenbadezauber für ein Vollbad.

Eine Handvoll getrocknete Blüten nach deiner Wahl: Lavendel, Ringelblume, Borretsch, Orange, Rose, ... / öffnet das Herz

Zwei kleine Löffel Natron (2 x 15 g) / wirkt entsäuernd

Vier grosse Löffel Salz ohne Jod / wirkt entgiftend

Fünf bis zehn Tropfen ätherisches Öl nach deiner Wahl / wirkt individuell

Vermische alle Zutaten und schon

kannst du das Badewasser einlassen und dein persönliches Badesalz dazu geben.

Stell dir dein Lieblings-Getränk bereit, eine Kerze und beruhigende Musik.

Dein Körper und Geist wird sich entspannen und du kannst deine Seele im Blütenbadezauber bammeln lassen.

Deine Kräuterfee

Claudia Juma-Hotz vom lauschigen
Bireggwald

Tel 079 902 80 89



swiss.herbs.ch

Spielgruppe Spielkiste mit neuem Team

Von Djellza Nuaj

Zweimal wöchentlich treffen sich Kinder ab 2.5 Jahren in einer Kleingruppe der „Spielkiste“. Seit September 2022 werden die Kinder von unserem neuen Team betreut. Neu ist Djellza Nuaj als Inhaberin verantwortlich für die Gesamtleitung und wird in der Betreuung von Jasmin Schnell-Lischer & Karin Hunziker unterstützt.

In den neu und mit viel Liebe zum Detail gestalteten Räumlichkeiten im Matthofring 4 freuen wir uns, die Kinder individuell nach ihrem Entwicklungsstand zu unterstützen. Ein wesentlicher Fokus liegt dabei auf der Sprachförderung, welche im Spielgruppen Alltag integriert und auf die Kinder angepasst ist.

In der „Spielkiste“ stehen das freie Spielen im Innen- und Aussenbereich sowie die Förderung der Kreativität jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt. Mit bereitgestelltem Bastel- und Werkmaterial dürfen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf



*Daheim, aber nicht allein -
dafür sorgen mein Büsi
und die Spitex.*

SPITEX
Stadt Luzern
041 429 30 70
spitex-luzern.ch



ERICH FRIES
INNENDEKORATEUR

POLSTERARBEITEN
VORHÄNGE
BETTWÄSCHE
MÖBEL
ACCESSORIES
TEPPICHE
STOFFE

ATELIER &
AUSSTELLUNGSRAUM
LANGENSANDSTR. 78
6005 LUZERN
TEL 041 360 74 15
MOBILE 079 218 53 73
www.erichfries.ch



«
JEDER HAUTTYP
IST EINZIGARTIG UND JEDER
HAUTZUSTAND BENÖTIGT
EINE INDIVIDUELL
ABGESTIMMTE BEHANDLUNG.
»

Rikke Zaugg-Mogensen
Kosmetikerin

CHF 20.- Rabatt
auf deine erste
Gesichtsbehandlung
(bei Abgabe dieses Inserats)



Ein Erlebnis mit Ergebnis im Kosmetikstudio am Strand.

- Klassische Gesichtsbehandlung
- Wimpern und Brauen färben/formen
- Waxing für sie und ihn
- Profacial – Aqua Peeling
- Gesichtsbehandlung mit Ultraschall
- Radiofrequenz-Gesichtsbehandlung
- Nordic Fruchtsäure Peeling
- Nordic Microneedling

NORDIC
SKINCARE

WWW.NORDICSKINCARE.CH

SCHÖNBÜHLSTRAND 16 | 6005 LUZERN
079 958 05 59 | INFO@NORDICSKINCARE.CH



ZEN ZENTRUM OFFENER KREIS LUZERN

ZEN MEDITATION

Zen Angebote während der Woche morgens und abends, an Wochenenden und wochenweise.

Informationen
www.zen-zentrum-offenerkreis.ch
Bürgenstrasse 36 - 6005 Luzern - Tel. 041 371 11 94



FUSSPFLEGESERVICE
BEI IHNEN ZU HAUSE

Claudia Keusch

dipl. kosm. Fusspflegerin, Pedicure
Ausgebildet auch als Gerontologin, Pflegefachfrau

Telefon 041 361 20 03

Ihre Tankstellen im Quartier:



AVIA Shop-Tankstelle **Tribtschen**, Tribtschenstrasse 19
AVIA Tankstelle **Rösslimatt**, Landenbergstrasse 41

Öffnungszeiten Shops: Mo–Fr: 6–22 Uhr | Sa/So: 7–22 Uhr

SCHÄTZLE
Energieprodukte | Tankstellen

AVIA

Gutschein **3 Rp. Rabatt pro Liter Benzin oder Diesel.**

Dieser Gutschein ist nicht mit anderen Bons oder Aktionen kumulierbar. Einlösbar nur an der AVIA Tankstelle Tribtschen.

Gültig bis am 31. Dezember 2022.



2 301110 100115

lassen und neue Materialien kennenlernen. Wir legen Wert darauf, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und zu stärken. Spielerisch und mit Spass lernen sie von- und miteinander, helfen sich gegenseitig und üben so ihren Platz in der Gruppe zu finden.

Die Spielgruppe „Spielkiste“ hat noch freie Plätze und wir freuen uns

über weitere Abenteurer und Abenteurerinnen, welche die Spielgruppe bereichern.

Spielgruppen Zeiten:

Gruppe A: Montagmorgen, 08.30–11.30 Uhr und Donnerstagnachmittag, 13.30–16.00 Uhr

Gruppe B: Montagnachmittag, 13.30–16.00 Uhr und Donnerstagsmorgen,

08.30–11.30 Uhr

Fragen und Infos:
Mobile: 079 946 25 50



spielgruppenspielkiste.ch

YABBA DABBA DOO! zurück in die Steinzeit

Gastkolumne von Peter Christen



Die Silver Surfer unter Ihnen können sich noch gut erinnern. Nachdem man sich früher, kurz vor dem Erschöpfungszustand, über die Ziellinie namens Ferien geschleppt hatte, befand man sich bereits anderntags am palmengesäumten Strand irgendwo in der Karibik, umgeben von türkisblauem Meer. Die Swissair bescherte uns die grenzenlose Freiheit über den Wolken, mit dem Sonderzug nach Pankov fuhren wir in die Welt hinaus, und wer es wirklich wissen wollte, reiste in 80 Tagen um die Welt. Wir hatten es in der Hand, die Möglichkeiten schienen unendlich, nichts und niemand konnte uns aufhalten.

Plötzlich fühlt sich das Leben jedoch so an, als würden wir jäh aus einem Traum gerissen. Die Woke-Welle ist wie ein Tsunami über uns hereingebrochen, an unseren Haustüren hängen angesichts der drohenden Energielücke Gratis-Tipps für das Strom- und Wassersparen, ein unersäglicher Krieg in Europa beherrscht unseren Alltag, Millionen von Menschen machen sich auf in eine scheinbar bessere Welt, unser aller Wohlstand geht den Bach runter. Nicht zu vergessen die sich abzeichnende Klimaerwärmung, die unserer Psyche den Rest geben wird. Die Seelenklempner reiben sich die Hände, es ist nur eine Frage der Zeit, bis wir resignieren und alle Viere von uns stecken.

Angesichts unserer katastrophalen CO₂-Bilanz stellt sich tatsächlich die Frage, warum keiner mehr zu Fuss irgendwohin geht, stattdessen gedankenlos umherfliegt, in engbestuhlten verflixten Bussen in überfüllte Städte reist oder auf qualmenden Ozeandampfern die Weltmeere unsicher macht. Wir stellen fest, dass all die unentwegten Weltenbummler in Kathmandu beim Everestschlangestehen kein schönes Bild abgeben, ebenso wenig wie die

Safarihungrigen in Afrika beim Stalken von Nashörnern. Überall hinterlässt der Homo Sapiens seinen (ökologischen) Fussabdruck.

Wäre es nicht schön, uns mit einem lautem YABBA DABBA DOO! zurück in die Steinzeit zu katapultieren, zu den Feuerstein's der damaligen Zeit, in eine bessere und schönere? – auch hier spielten Fussabdrücke eine wichtige Rolle, allerdings diejenigen von Säbelzähntigern, Mammuts und Dinosaurier. Die Höhlenmenschen machten sich keine Gedanken über eine intakte Umwelt, sie war einfach da und selbstverständlich.

Tempi passati – was jetzt? Bis die funktionierende Zeitmaschine zurück in die Zukunft Wirklichkeit wird, müssen wir uns wohl mit anderen Lösungen behelfen: Zum Beispiel mit ein bisschen Weniger von Allem. Eine wohlüberlegte Zurückhaltung in Bezug auf die Menge von Dingen oder Handlungen würde vermutlich zu einer Verbesserung in vielen Bereichen des Lebens führen. 'Weniger isch meh'. Bundesbern spart beim 'Duschen-zu-Zweit'; in einer Mietwohnung im Hirtenhof aus Platzgründen eine Herausforderung.

'Ladies and Gentlemen, this is your captain speaking. Fasten your seatbelt, take off in 2 minutes'. Ertappt! In der Theorie gibt es keinen Unterschied zwischen Theorie und Praxis. In der Praxis schon. Nach meiner Rückkehr von den Ferien werde ich einen Buss- und Läuterungs-Stopp in der Pfarrei St. Anton einlegen. Verbunden mit der Hoffnung, dass sich dies positiv auf meine Zeit im Fegefeuer auswirkt. Ein längerer Aufenthalt würde allerdings meine CO₂-Bilanz begünstigen. So hat Alles sein Gutes...

Ihr Peter Christen
travel-and-more@bluewin.ch



Hornbrillen

Inspiration trifft Innovation. Entstanden sind Hornbrillen der Extraklasse. Unikate von Natur aus. Unser Design – liebevoll hergestellt in einer deutschen Manufaktur, exklusiv bei uns erhältlich: Tribschenhorn by Marti.



marti optik akustik

Shopping Center Schönbühl | Luzern

www.martioptikakustik.ch